(Erstes Blatt.)

Thorner Zeitung

Begründet 1760.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt".

Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Redaction und Expedition, Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5-gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.

Annahme bei der Expedition bis 2 Uhr und Walter Lambeck Buchhandlung, Elisabethstraße 6, bis 1 Uhr Mittags

Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 136 — Dienstag, den 14. Juni — 1898

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Juni.

Der Kaiser setzte auch am Sonnabend die Besichtigung der Garde-Kavallerieregimenter fort. Nach dem Exerzieren frühstückte der Monarch beim Offizierkorps des Garde-Kürassierregiments, während er Abends im Kreise der Offiziere des 2. Garde-Ulanenregiments weilte. Am Sonntag erhielten beide Majestäten nach dem Gottesdienst den Besuch des jugendlichen Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin und seiner Mutter, der Großherzogin Anastasia.

Wie verlautet, hat der Kaiser irgend welche größere Feierlichkeiten aus Anlaß seines 10jährigen Regierungsantritts mit den Worten abgelehnt: „Bis hierher hat uns Gott geholfen und wird auch noch weiter helfen."

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist bereits am Montag wieder in Berlin eingetroffen, so daß er sich am Wahltage dort befindet und Tags darauf an der angekündigten wichtigen Sitzung des preußischen Staatsministeriums theilnehmen kann.

Der Staatssekretär des Reichspostamts v. Podbielski inspizirte am Sonnabend in Kassel die Oberpostdirektion und die Postämter. Auch besuchte er den Oberpräsidenten und den Regierungspräsidenten.

Sechs Torpedoboote gehen am Donnerstag nach Helgoland, um von dort die an der Hochseeregatta Dover-Helgoland theilnehmenden englischen Yachten, welche in der Kieler Woche starten wollen, nach Kiel zu begleiten.

Als vierte Rate für das Kieler Trockendock werden in den Etat für 1899 zweieinhalb Millionen Mark eingestellt werden.

Eine Reform des Disziplinargerichtshof für Kolonialbeamte wird angeregt. Die Abtheilung Berlin der deutschen Kolonialgesellschaft hat für die bevorstehende Hauptversammlung in Danzig folgenden Antrag gestellt: Die Reichsregierung zu ersuchen, den Disziplinargerichtshof für Beamte in den deutschen Schutzgebieten in der Weise zu reformiren, daß die Mehrheit aus nicht richterlichen Personen besteht, welche die Menschen und Dinge in der jeweilich in Betracht kommenden Kolonie aus eigener Anschauung und Erfahrung kennen.

Eine Begünstigung des russischen Petroleums gegenüber dem Wachsen des amerikanischen Petroleumringes wird jetzt auch in einer officiösen Darlegung der Münchener „Allg. Ztg." befürwortet, indem besonders der Verkauf nach Gewicht statt nach Rauminhalt empfohlen wird. In ähnlichem Sinne hatte sich, wie erinnerlich, der Staatssekretär Graf Posadowsky gelegentlich einer bezüglichen Interpellation im Reichstage geäußert.

Von der Internationalen Zuckerkonferenz wird aus Brüssel vom Sonnabend den 11. Juni, gemeldet: In der heutigen Sitzung fand zunächst ein Meinungsaustausch darüber statt, zu welchem Zeitpunkte die Bestimmungen, die eventuell das Ergebniß der Berathungen der Konferenz sein werden, in Kraft treten sollen. Nachdem mehrere Delegirte sich dahin geäußert hatten, daß solche Bestimmungen erst für die Kampagne 1899/1900 in Kraft treten sollten, wurde die Weiterberathung dieser Frage vertagt. Der Präsident stellte dann fest, daß die auf der Konferenz vertretenen Staaten eine Lösung der Frage der Abschaffung der Ausfuhrprämien wünschen und daß in dieser Beziehung unter den Delegirten Einmüthigkeit herrsche. Der erste Delegirte Frankreichs, Senator Sébline, giebt hierauf einen Ueberblick über die Lage der Zuckerrübenkultur und der Zuckerindustrie in Frankreich. Aus den Erklärungen Séblines schloß man, daß die französische Regierung geneigt sei, auf die direkten Prämien zu verzichten; in Betreff des inneren Regimes glaubte Sébline aber bezüglich des Accisengesetzes Vorbehalte formuliren zu sollen, worauf der Präsident bemerkte, wesentlicher Zweck der Konferenz sei, das Prinzip der Aufhebung der Prämien durch eine internationale Entente anzuerkennen.

Der Bundesrath wird seine letzte Sitzung vor den Sommerferien am 16. oder 17. d. Mts. abhalten. Am 18. tritt der Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Graf Posadowsky einen sechswöchigen Urlaub an, den er zum großen Theil in Tyrol zu verbringen gedenkt.

An Zöllen und Verbrauchssteuern vereinnahmte die Reichskasse im Etatsjahre 1897/98: 733 662 925 Mk. oder 1 905 731 Mk. mehr als im Vorjahr. Spielkartenstempel 1 446 518 Mk., mithin mehr 24 072 Mk. Das höchste Mehr wiesen die Zölle mit 7,24 Mill. Mk. auf, wogegen die Zuckersteuer 8,96 Mill. Mk. weniger einbrachte.

Die Aufstellung der Reichstagskandidaten kann jetzt als abgeschlossen angesehen werden. Im Ganzen sind in den 397 Wahlkreisen Deutschlands 1417 Kandidaten aufgestellt. Auf die 236 Wahlkreise Preußens entfallen davon 865 Kandidaten. Die Zahl der aufgestellten Kandidaten ist nicht so groß, wie sie bei der letzten Wahl im Jahre 1893 war, weil damals in fast allen Centrumskreisen also beinahe 100 — 2 klerikale Kandidaten, einer für, einer gegen die Militärvorlage aufgestellt war.

Der neue Reichstag soll, wie die „Münch. N. N." erfahren haben, schon im September zur einer kurzen Tagung einberufen werden, um die Berathung des deutsch-englischen Handelsvertrages zu erledigen.

Der über 10000 Mitglieder starke norddeutsche Gastwirthsverband mit dem Sitz in Hamburg richtet eine Petition an den Reichstag betreffs Aufhebung der Polizeistunde und Einführung einheitlicher, uneingeschränkter Konzessionen.

Landwirthschaftliche Unterrichtskurse in der Armee. Aus der Tagesordnung für die am 28. Juni abzuhaltende Sitzung des ständigen Ausschusses des deutschen Landwirthschaftsraths verdient ein Punkt besonders hervorgehoben zu werden. Es soll nämlich berathen werden über die Einführung von landwirthschaftlichen Unterrichtskursen in der Armee für die dem landwirthschaftlichen Beruf angehörigen Mannschaften. Ferner steht auf der Tagesordnung: Maßnahmen gegen die Einfuhr von Pferden aus den Vereinigten Staaten von Amerika, Kontrolle der Einfuhr ausländischen Fleisches, Vorbereitung von Handelsverträgen.

Die Bildung von Handwerkerkammern für die Regierungsbezirke Posen und Bromberg ist vom preußischen Handelsminister genehmigt worden.

Daß den großpolonischen Bestrebungen mit der neulichen Reise der preußischen Staatsminister nach Posen nicht gedient sein würde, war vorauszusehen, die abfällige Kritik dieser Reise seitens der großpolnischen Hetzpresse befremdet daher weiter nicht. Daß überhaupt die Polenpolitik der Regierung ihre Früchte zu tragen beginnt, merkt man an der steigenden Heftigkeit ihrer Befehdung durch die Blätter des Großpolenthums. So ladet der „Goniec Wielkopolski" mit viel Emphase den Geist des seligen Mickiewicz ein, die Polen zu durchdringen; der „Orendownik" will, daß das „polnische Volk" sich auf keinen Fall in Kompromisse einlasse, „welche nationale Demoralisirung verbreiten und das Nationalgefühl im polnischen Volk ersticken". Der „Dziennik Kujawski" ruft entsetzt: „Die H.-K.-Tisten triumphiren" und kann sich auch damit nicht einverstanden erklären, das Staatsanwalt und Gericht in Inowrazlaw gegen das demonstrative Zurschaustellen der polnischen Inschrift „Gott erlöse Polen„ als groben Unfug mit Geld und Haftstrafen vorgehen. Auch daß dem Treiben der polnischen Sokolvereine behördlicherseits schärfer aufgepaßt wird, geht den Hetzblättern wider den Strich, doch liest man zwischen den Zeilen ihrer wehleidigen Betrachtungen deutlich den Aerger darob heraus, daß ihr Publikum nicht mehr mit der früher gewohnten Andacht ihren staats- und reichsfeindlichen Tiraden lauscht, sondern sich mit den von der Regierung geschaffenen, „beweineswerthen" Verhältnissen rascher aussöhnt, als die großpolnischen Hetzer sich einstweilen noch selbst gestehen wollen.

△ Der Krieg um Cuba.

Was an Nachrichten vom Kriegsschauplatze vorliegt, beweist schlagend die alte Erfahrung: nichts ist zuverlässig, überall Widerspruch über Widerspruch. Während von der einen Seite gemeldet wird, daß 4 spanische Kriegsschiffe an der Nordküste Cubas gesichtet worden seien, die wie man annimmt, die Bestimmung hätten, die nach Santiago und Porto Riko abzusendenden Transportschiffe abzufangen, heißt es nach einem anderen Berichte, die Entscheidung sei im Wesentlichen schon gefallen und Santiago von den Amerikanern genommen. Daß es soweit jedoch noch nicht gekommen ist und heute und morgen auch noch nicht kommen wird, scheint indessen fest zu stehen

Nach Newyorker Meldungen ist das Bombardement Santiagos durch die Schlachtschiffe und größeren Kreuzer des Sampson'schen Geschwaders wieder aufgenommen worden. Unter dem Schutze des furchtbaren Feuers der Kriegsschiffe sollen Abtheilungen von Seesoldaten ganz in der Nähe des Hafens gelandet sein. Eine officielle Bestätigung dieser amerikanischen Siegesnachricht bleibt noch abzuwarten, obgleich allerdings auch in Madrid Gerüchte über erneute Angriffe auf Santiago umherschwirren.

So unsicher die Kriegsnachrichten auch im Einzelnen sind, so bricht sich die Ueberzeugung immer weiter Bahn, daß der Friedensschluß nicht mehr fern sein könne. Freilich muß man in Madrid bezüglich dieser Frage die größte Vorsicht anwenden, da die öffentliche Meinung von einer Nachgiebigkeit nichts wissen will und Angesichts der Erfolglosigkeit der spanischen Unternehmungen dem Kabinet die Hölle so heiß gemacht wird, daß der Sturz des Kabinets fast unvermeidlich erscheint. Die Regierung aber sieht aus der gegenwärtigen Calamität wohl keinen anderen Ausweg mehr als den des bedingungslosen Friedensschlusses.

Falls Manila fällt werden die vor der Stadt ankernden deutschen Schiffe auch den Schutz für Leben und Eigenthum der Spanier gegenüber den Insurgenten übernehmen

Eine unverstandene Frau.

Roman von Marie Bernhard.

(Nachdruck verboten.)

73. Fortsetzung.

„Schadet auch nichts! Denn das kann ich schon sagen! schön ist anders! Ja, interessant mags eben sein für die Erforscher von Land und Leut, und manches hat mir auch gefallen — schöne Landschaften sind gewesen . . . aber nun die Hitz — und die Menschen alle so wunderlich anzusehen in Gesicht und Kleidung, und beinah nie einer, der einen verstand, — und all die Insecten und das giftige Viehzeug, — die Palmen konnt ich auch nicht so großmächtig bewundern! Wenn ich dagegen bedenk, so eine blühende Linde! In Egypten hab ich auch die Pyramiden gesehen, die Obelisken nnd die Sphinx — ach Gott, ja, aber, daß zu so was die Leut Monate lang unterwegs sind und gereist kommen — nein, mir hats nicht recht wollen eingehen: Ein Kameel hab ich müssen besteigen — und sauer genug hab ich mirs werden lassen damit! — weil wir mal ein Stück von der Liedyschen Wüste hatten zu passiren. Und wenn ich dann so zurückgedacht an die Baleska, die noch vor kaum einem Jahr hatt in einem österreichischen Grafenschloß herumhantirt — und besah mich jetzt, wie ich da im dünnen Cattunkleid oben auf dem Kameel saß und durch die Wüste ritt — himmlischer Vater — wie ausgewechselt kam ich mir vor, daß ich hab müssen denken: Bist Dus oder bist Dus nicht? Und hab nicht gewußt, soll ich lachen oder weinen. — Während unser Herr Doctor ist mit seiner Expedition ins Innere des Landes gegangen, haben wir Zwei uns langsam die Küste entlang gezogen, um doch manchmal, freilich gar selten mit ihm zusammenzutreffen. In Sansibar sind wir gewesen, auch im Kipland — ei du meine Zeit, war das curios da! Ohne meine Gnädige wär ich rein verloren gewesen; ich kannt mich nicht aus mit den Menschen, nicht mit der Sprach, nicht mit dem Gelde . . . mit gar nichts! Aber sie — jetzt sah ich erst recht, wie klug sie sein mußte, — sie wußt immer rasch Bescheid und hatte die Energie, auch mal dreinzufahren, wenns nöthig war . . . und freilich ists das oft gewesen. Das Klima hat sie auch vertragen, besser, wie ich, die ich oft bin anfällig gewesen. Wir mußten dann, nach Jahr und Tag, wieder zurück nach Kairo und dort eine Zeitlang bleiben, denn der Josi wurd geboren, sein Vater war nicht einmal da, ihn zu sehen, und wie der kleine, weiße, blonde Engel da hat seiner Mutter im Arm gelegen, ist mirs wie ein Wunder erschienen. Sie konnt ihn nicht selber nähren, und keine weiße Amme war aufzutreiben, und so großziehen mit der Flasch in dem Land, . . . wer möcht sich das getrauen? So hat er bei einer Negerin getrunken, — halb zu Tod hab ich mich geängstigt, „wer weiß, was er da in sich schluckt", muß ich denken, — und sah auch wunderlich aus, das schneeweiße Kind an so einer schwarzen Brust! — In Chartum ist unser Herr Doctor Funcke dann Arzt geworden, da hat er sich, wie die Expedition bendet war, fest niedergelassen und wir sind ihm nachgegangen. Zu thun hats für ihn gegeben beinah Tag und Nacht, und Geld war jetzt auch genug da, wenn er auch viel, viel hat weggegeben! Bei einem großen Krankenhaus ist er angestellt worden, das heißt, es wurd erst groß, seitdem er dabei war und hatt alles geordnet und eingerichtet, denn zuvor ist das da eine fürchterliche Wirthschaft gewesen, — und meine Frau Doctorin hat sich an die Spitz von der Frauen-Abtheilung gestellt und hat wieder Kranke abgewartet, wie dazumal; ich hab derweilen den Josi, der, Gottlob, ist entwöhnt worden und von dem schwarzen Busen der gräßlichen Negerin fortgekommen, abgewartet, und ein lieberes und ein schöneres Kind hat's auf der ganzen Welt nicht gegeben und giebts auch heut noch nicht! Mit uns im Haus hat eine französische Familie gewohnt, die hat ihn nie anders als „notre petit ange" geheißen, und wenn ich mit ihm bin auf die Straß gekommen, — er in seinen weißen, gestickten Kleidern, ein' großen, weißen Hut auf seinem blonden Gelock, und immer im Lachen und freundlich gegen Jedermann — dann ist Alles stehen geblieben bei ihm, fremdes Volk und einheimisches, und hat gefragt, wem das Kind, das wunderschöne Kind gehören thät! Und mein Gram ist nur gewesen, daß seine Eltern gar so wenig haben von ihm genießen können, meist schlief er schon, wenn sie heimkamen aus dem Hospital."

„Und sind sie — die Beiden — glücklich mit einander gewesen?" fragte Ruth mit stockender Stimme.

Baleska besann sich ein Weilchen.

„Gnäd'ge Frau, — da weiß ich wirklich nicht recht, wie ich Ihnen soll Bescheid geben! Für sie, meine Comtesse, ist ihr Mann der Herrgott gewesen, ihr Eins und Alles, das steht fest, und das ist so geblieben bis an ihren letzten Hauch! Und für ihn, . . . ja, sie hat ihm so treulich geholfen bei seinem Beruf und hat ihm alles und alles gethan, was sie ihm nur von den Augen hat ablesen können, hat ihm das süße Kind geschenkt, daß er so unendlich liebt, — und er ist ein guter Herr gewesen! Wie hat er anders können, als ihr zugethan sein und dankbar? Immer sanft hat er mit ihr geredet, alles besprochen, nie zu einer Andern Augen gemacht, — und Weiberleut waren da genug, auch fremde, schöne! — aber ich mein' immer: ein Herr, so wie der, . . . ob der nicht noch könnt' ganz anders lieben und auf ganz andere Art glücklich sein, als wie ich's bei ihm hab mit angesehen?" —

Sie hielt inne, als erwarte sie, Ruth werde ihr auf diese Frage eine Antwort geben: aber die junge Frau blieb still.

„Und wie kam es dann? Später?" fragte sie endlich leise.

Baleska seufzte tief auf.

„Später ist's eben traurig gekommen! Unsere Frau Doctorin brachte sich eine ansteckende Krankheit vom Hospital mit und hat's nicht geachtet, ist damit herumgegangen, bis es mit einem-Mal durchbrach. Ich und der Josi, der nun schon vier Jahre alt war, wir mußten aus dem Hause wegen der Ansteckung, aber der Herr Doctor hat sie Tag und Nacht gepflegt und alles aufgewendet, was ein Mensch und ein kluger Arzt zugleich nur kann, . . . half alles nichts! Die letzten Tage bin ich bei ihr gewesen,

New York, 11. Juni. Nach einer über Kingston eingetroffenen Depesche vom Bord des Preßschiffes auf der Höhe von Santiago soll das Kanonenboot „Suwanee" am letzten Mittwoch 300 000 Stück Patronen, 2000 Messer und 400 Gewehre an Land gebracht und einem Corps von 800 Aufständischen übergeben haben, welche von dem in den Bergen westlich von Santiago aufgeschlagenen Insurgentenlager entsandt worden seien. Die Zahl der in dem genannten Lager befindlichen Insurgenten soll 5000 betragen. — Der „New York Herald" meldet aus Washington: In Beantwortung der Kritiken über die amerikanische Armee erklärte der Kriegssekretär Alger, er sei mit der gegenwärtigen Lage zufrieden. (Na, na!) Es sei Ueberfluß an Lebensmitteln und Kriegsmunition vorhanden. — Ein Telegramm aus Kingston (Jamaica) meldet: Amerikanische Marinemannschaften landeten gestern in der Bai von von Guantanamo und hißten auf den Ruinen der Außenbefestigungen die amerikanische Flaggen. Die Landung wurde durch amerikanische Kriegsschiffe gedeckt, welche die Spanier durch die Granatschüsse aus den Schanzen vertrieben. (Wird wohl gelogen sein! Red.)

Madrid, 11. Juni. Eine amtliche Depesche meldet: Die spanischen Schiffe „Conde Venadito" „Nueva Espana" und „Aigera" liefen aus dem Hafen von Habana aus, um das kleine den Hafen blokirende amerikanische Geschwader anzugreifen. Dieses wich einem Kampfe aus und zog sich zurück. — Eine zweite Depesche besagt elf amerikanische Handelsschiffe seien vor Santiago engekommen, wie man glaube, mit den zur Landung bestimmten Truppen an Bord. Es seien Vorkehrungen getroffen, um einen Landungsversuch zurückzuschlagen.

Madrid, Sonntag 12. Juni. Ein Telegramm des Generals Blanko meldet: Ein amerikanischer Kreuzer und zwei Kanonenboote liegen vor Habana, zwei Schiffe vor Mariel, eins vor Cardenas und zwei vor Caibarien. Dagegen befinden sich vor Matanzas und Cienfuegos keine feindlichen Schiffe. Wir sind ohne Nachrichten aus Caimanera. Fünfzehn Schiffe liegen sieben Meilen von Santiago. — Die „Agencia Fabra" kann versichern, daß die Meldung eines Londoner Blattes über ein Telegramm Sagastas betreffend Friedensverhandlungen völlig unbegründet sei.

Madrid, 11. Juni. Die öffentliche Meinung mißbilligt das Vorgehen der fremden Presse zu Gunsten des Friedens. Die Generale sind der Ansicht, Spanien könne zwei Jahre den Krieg auf Cuba aushalten. (??) Die Regierung empfing keinen auf den Frieden bezüglichen Vorschlag der Mächte, würde aber einen solchen ablehnen, da Spanien entschlossen ist, den Krieg bis aufs Aeußerste zu führen. (Unbeugsamer Hochmuth ist ja leider einer der größten von den vielen Erbfehlern des spanischen Volkes. D. Red.) – Nach hierher gelangten Meldungen brach das gelbe Fieber auf dem Geschwader Sampsons aus.

New York, 11. Juni. Ein Telegramm des „Evening Journal" aus Hongkong von heute meldet, daß der Entscheidungskampf um den Besitz Manilas heute zwischen den Aufständischen und den Spaniern ausgefochten wird. Admiral Dewey nehme an dem Kampfe nicht Theil, wache aber darüber, daß die Aufständischen keine Grausamkeiten begingen. Die Aufständischen sollen Neu-Manila bereits genommen haben. Sie sollen ferner dem Generalgouverneur mitgetheilt haben, wenn er nicht die Ankündigung, welche einen Preis auf den Kopf Aguinaldos setzt, zurückziehe, werde auch seine Person nicht geschont werden.

Madrid, Sonntag 12. Juni. Nach einem Privattelegramm aus Manila (Philippinen) vom 8. Juni ist die Lage zur Zeit besser. (?) Die Depesche besagt, obgleich das Land sich im Aufstande befinde, sei die Hauptstadt zum Widerstand entschlossen, die Stimmung der Bevölkerung sei vortrefflich, die Vertheidigungsmittel seien vermehrt. Neun Freiwilligen-Bataillone seien errichtet worden und die Aufständischen hätten die Stadt, in der sich für zwei Monate Lebensmittel befänden, bisher nicht anzugreifen gewagt. Admiral Dewey würde nicht vor dem Eintreffen von Verstärkungen angreifen. — (Widersprüche über Widersprüche! D. Red.)

Ausland.

Afrika. In Bezug auf Westafrika sind Frankreich und England nunmehr zu einer Verständigung gelangt, nachdem zeitweilig ein recht gespanntes Verhältniß zwischen beiden Ländern geherrscht hat. England erhält Bussa, Frankreich Nikki. Ferner sind Frankreich Rechte auf zwei Punkte am rechten Ufer des Nigerflusses unterhalb Bussa zugestanden und freie Schifffahrt auf dem Unterniger garantirt. Im Westen sind die Gebiete von Ua und Buna zwischen Frankreich und England getheilt worden.

Rußland. Ueber das Befinden der Zarin kommen ungünstige Nachrichten. Wenigstens schreibt die Londoner Damenzeitschrift Lady's Pictorial: Man redet nicht viel darüber, da der Zar es nicht wünscht. Aber die Thatsache bleibt bestehen, daß der Zustand der Zarin seit einiger Zeit Besorgniß einflößt. Sie ist nie sehr stark gewesen, und die Masern, an denen sie im Winter litt, haben große Schwäche hinterlassen. Die Zarin sieht so gebrechlich aus, daß es kaum möglich erscheint, daß sie die Mutter zweier sehr starker Kinder ist. Der Zar will den Wunsch der Kaiserin erfüllen, mit ihr nach Darmstadt zu reisen.

Provinzial-Nachrichten.

— **Culm**, 12. Juni. [Landwirthschaftlicher Verein Podwitz-Lunau.] In der letzten Sitzung des Vereins gaben die traurigen Verkehrsverhältnisse unserer Niederung Veranlassung zu einer längeren Debatte. Bei dem Bau der Bahn Culm-Kornatowo ist die Niederung unberücksichtigt geblieben. Viele Bewohner der wirthschaftlich in Blüthe stehenden Niederung haben 10, 12, ja 16 Kilometer zum Theil schwer passirbaren Landweg zur nächsten Bahnstation zurückzulegen. Schon vor fünf Jahren trat man dem Bahnbauprojekte näher. Man glaubte damals, eine schmalspurige Kleinbahn am Höhenrande entlang von Mischke nach Culm, mit Abzweigungen nach Grenz und Ehrenthal werde dem Verkehr entsprechen. Wegen anderer Bahnprojekte stellte man dieses in den Hintergrund. Da jetzt daran gedacht wird, die Weichselstädtebahn als Vollbahn auszubauen, und da die Ausfuhr und Einfuhr von Massengütern in unserer Niederung ganz gewaltig gestiegen ist, so daß der Einwand der Gegner, die Niederung habe keine Massengüter, hinfällig geworden ist, und da die Interessentenkreise eine Verbindungsbahn zwischen der Weichselstädtebahn und der Strecke Kornatowo-Culm auf der Höhe wünschen, ist der Zeitpunkt gekommen, für den Bau einer normalspurigen Staatsbahn einzutreten. Der Verein wählte eine Kommission, bestehend aus den Herren Amtsvorsteher Vogel-Gogolin, Scheidler-Neuguth, Vorsitzender Stobbe-Kl. Lunau, Pfarrer Japsen-Gr. Lunau, Besitzer Rickert-Schöneich und Franz I-Schönsee, die sich in nächster Zeit mit dieser Angelegenheit beschäftigen wird. — Bei dem christlichen Familienabend hielt Herr Pfarrer Gerth-Kokotzko einen Vortrag über seine Thätigkeit als Pfarrer in der Diaspora-Gemeinde Piasken-Rudnick im Kreise Graudenz, wo er viel Leid, aber auch viel Freude erlebt habe. Herr Pfarrer Modrow-Plutowo berichtete über die Spuren des Gustav Adolf-Vereins in Spanien. Herr Pfarrer Hinz-Culm gab einen kurzen geschichtlichen Ueberblick über den Gustav-Adolf-Verein.

— **Dt. Eylau**, 10. Juni. Infolge eines ganz eigenartigen Unfalles hat heute der Besitzer Teschke aus Winkelsdorf den Tod gefunden. T. trieb die Pferde an der Dreschmaschiene, als plötzlich ein in der Nähe vorüberfliegender Storch die Thiere scheu machte. Infolge des rasenden Laufes der Pferde wurde das Getriebe der Maschine vollständig zertrümmert, und ein weggeschleuderter Eisentheil bohrte sich dem T. so tief in den Hals, daß in einigen Augenblicken der Tod eintrat. — Wegen der unter den Kindern heftig auftretenden Masern wurden die hiesigen städtischen Schulen heute geschlossen.

— **Pr. Stargard**, 10. Juni. In der Dampfziegelei Owidz bei Pr. Stargard ereignete sich vorgestern Abend ein Unglück. Nach Feierabend, kurz bevor die Maschine zum Stillstand gelangen sollte, überstieg der 23jährige Arbeiter Neumann die Schutzvorrichtung, um den Riemen von einer Scheibe abzuwerfen, wozu er jedoch keine Berechtigung hatte. Hierbei gerieth er in das Getriebe und wurde sofort getödtet.

— **Königsberg**, 10. Juni. Die Palmnicker Angelegenheit, über welche dieser Tage zwischen der Firma Stantien und Becker und den Vertretern der betheiligten Ministerien, Geh. Oberregierungsrath Sieffert, Ober Bergrath Dr. von Pringsheim und Geh. Ober-Regierungsrath Tetzlaff, Verhandlungen gepflogen worden, ist nun zum Abschluß gebracht. Wie die „Königsb. Hart. Ztg." aus zuverlässiger Quelle hört, ist der Kaufvertrag, nachdem die Regierung das Bernsteinbergwerk mit seinen Liegenschaften 2c. für 10 Millionen Mark erwirbt, heute perfekt geworden.

— **Posen**, 11. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Anwaltskammer für den Oberlandesgerichtsbezirk Posen wurde einstimmig beschlossen, bei der Justizverwaltnng dahin zu wirken, daß die nach der neuen Justitzgesetznovelle zulässige Konzessionirung von Rechtskonsulenten jjedenfalls erst nach Anhörung des Vorstandes der Anwaltskammer erfolgt.

Lokales.

Thorn, 13. Juni.

+ [Personalien beim Militär.] Dem Festungsoberbauwart Wollin zu Graudenz ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

+ [Personalien bei der Post.] Der Postanwärter Noffke ist in Rosenberg (Westpr.) als Postassistent angestellt. Versetzt sind: die Postassistenten Wagner von Osche nach Melno, Albrecht von Graudenz nach Tiegenhof, Fröse von Gelens nach Culm, Krüger von Elbing nach Dt. Eylau, Winterfeld von Ostaszewo (Kreis Thorn) nach Riesenburg, Klebau von Sommerau nach Danzig, Zeitz von Schlochau nach Peterswalde (Westpr.)

† [Zur Reichstagswahl.] Nur wenige Tage trennen uns noch von der Reichstagswahl. Der bevorstehende Wahlkampf ist hart und unliebsame Ueberraschungen werden nur dann vermieden werden, wenn jeder deutsche Wähler seine Pflicht thut. Wir in des Reiches Ostmark wissen, um was es sich bei uns handelt: politische und wirthschaftspolitische Streitfragen scheiden aus, allein das nationale Moment ist Ausschlag gebend. Die polnische Partei entwickelt eine überaus rührige Thätigkeit; selbst aus weiter Ferne holt sie zum 16. Juni ihre Mannen herbei. Da kann der Sieg nur dann unser bleiben, wenn die gesammte deutsche Wählerschaft sich von dem Gefühl der Wichtigkeit dieses Wahlaktes durchdringen und leiten läßt. Darum möge Jeder von Haus zu Haus, von Stund zu Stund namentlich die Arbeiter aufklären, daß die von den Polen verlauteten Flugblätter gegen den gemeinsamen deutschen Kandidaten, Herrn Landgerichtsdirektor Graßmann auf Unwahrheit beruhen, und welche Schäden namentlich für den kleinen Mann daraus erwachsen würden, wenn der polnische Kandidat in der bevorstehenden Wahl wieder den Sieg davontragen sollte. Und dann am 16. Juni Mann für Mann heran an die Wahlurne und die Stimme abgegeben für den gemeinsamen deutschen Kandidaten Herrn

Landgerichtsdirektor Graßmann Thorn.

+ [Ein Weichselgau-Sängerfest] fand gestern bei günstigem Wetter unter sehr starker Betheiligung in Graudenz statt. Aus Thorn nahmen die Vereine „Liedertafel", „Liederfreunde" und „Liederkranz" theil, ferner die Vereine Mocker, Podgorz, Bischofswerder, Briesen, Culmsee, Dt. Eylau, Gollub, Graudenz (Liedertafel und Gesangvereine „Der Gesellige"), Jablonowo, Lessen, Marienwerder, Mewe, Neuenburg, Rehden, Rosenberg, Schwetz und Strasburg. Von Thorn ging ein Sonderzug nach Graudenz, der auch noch in Culmsee Sänger aufnahm und insgesammt wohl 300 Sänger, zum Theil mit ihren Damen, der Feststadt zuführte. In Graudenz wurden die Sänger auf dem Bahnhofe festlich empfangen und begaben sich dann in einer langen Reihe von Pferdebahnwagen in die Stadt zur Besteigung des Schloßberges, wo die herrliche Aussicht genossen und nach gemeinschaftlichem Gesange des Liedes „Das ist der Tag des Herrn" ein Imbiß eingenommen wurde. Vom Schloßberge ging's dann nach dem „Tivoli" zur Generalprobe. Um 2 Uhr fand im großen Saale des Hotels „Schwarzer Adler" ein gemeinschaftliches Festmahl statt, an dem wohl gegen 400 Herren theilnahmen. Die Reihe der bei der Tafel ausgebrachten Toaste eröffnete Erster Bürgermeister Kühnast-Graudenz mit einem Hoch auf den Kaiser, indem er u. a. darauf hinwies, daß die Liebe zu Kaiser und Reich in jeder deutschen Sängerbrust besonders stark entwickelt sei. Bürgermeister Polski-Graudenz ließ die Gäste hochleben, Oberlehrer Karehnke-Marienwerder die Stadt Graudenz und die Graudenzer Sänger, Kaufmann Fritz Kyser-Graudenz widmete dem jungen Weichselgau-Sängerbunde einige Worte und ein Vertreter des Preußischen Provinzial-Sängerbundes wünschte dem jungen Weichselbunde gleichfalls ein kräftiges Blühen, Wachsen und Gedeihen, während zum Schluß Oberlehrer Mielke-Graudenz die deutschen Frauen und Jungfrauen ein Hoch ausbrachte. Nachdem die Tafel aufgehoben war, setzte sich der Festzug durch die mit Fahnen und Laubgewinde geschmückten Straßen der Stadt nach dem Schützengarten in Bewegung, wo vor einer wohl über 3000 Köpfe zählenden Zuhörerschaft das Festkonzert stattfand. Für dasselbe war folgendes Programm aufgestellt: Gesammtchor: „Hymnus", mit Orchesterbegleitung Mohr. Einzelvorträge: Culmsee, Liederkranz, „Morgenandacht" Czefranski. Gollub, Liedertafel „Zuruf ans Vaterland" Nägeli. Jablonowo, Männergesangverein, „Auf der Wacht" Kuntze. Lessen, Liederkränzchen, „Das Kirchlein" Becker. Marienwerder, Liedertafel, „Der Wald" Haeser. Strasburg, Liedertafel, „Des Sängers Lenzlied" Angerer. Thorn, Liederfreunde, „Das Lied vom Rheinwein" Zöllner. Thorn, Liederkranz, „Morgenlied" Abt. Gesammtchor: „Das Lied vom Heimathland" Speidel: Gesammtchor: „Der Pilot", mit Orchesterbegleitung Oesten. Einzelvorträge: Thorn, Liedertafel, „Ritters Abschied" Kinkel. Mewe, Liedertafel „Waldabendschein" Schmölzer. Dt. Eylau, „Die schöne Welt" Antonius. Schwetz, Gesangverein „Einigkeit", „Blauer Montag" Franz Otto. Neuenburg, Männergesangverein, „Morgengruß an den Rhein" Tschirch. Rheden, Liedertafel „Um Mitternacht" Warnstorff. Bischofswerder, Männergesangverein, „Morgengruß an Deutschland" Hermes. Sartowitz, Gesangverein „Eintracht", „Gott grüße Dich"

Der alleinige Reichstagskandidat der Deutschen ist Herr Landgerichtsdirektor Graßmann-Thorn!

ich ließ mich nimmer halten, aber meist lag sie bewußtlos, nur ein paar Mal hat sie mich erkannt und nach dem Kind gefragt, und einmal, da hat sie mit wenigen Worten ihrem Mann gedankt für alles Glück, das sie bei ihm gefunden, und hat seine Hand genommen und geküßt, . . . o, so inbrünstig geküßt! Ich kann's nimmer vergessen! — — In dem fremden Land haben wir sie müssen in die Erd senken!"

Valeska trocknete ihre Augen und stand auf. — „'s ist nun zu End, mein Erzählen, gnädge Frau! Denn daß wir noch etwa ein Jahr haben dort bleiben müssen, bis alles in Ordnung war, und wie es den Herrn Doctor forttrieb, als er sah, dem Josi fing an, das Klima zu schaden, und wie wir haben hier die Erbschaft gemacht und sind hergereist, und ich hab' mein Oesterreich wiedergesehen, wo ein Paar Vettern von meiner seligen Comtesse auf dem alten Schloß gehaust haben und haben wollen den Josi sehen, und wie unser-süßer Bub' uns dort ist krank geworden, todtkrank, und um sein Augenlicht gekommen, . . . ich denk mir, das werden gnädge Frau schon wissen!"

„Sie haben es mir im Herbst, als wir uns beim Gärtner trafen, gesagt, liebe Valeska!" erwiderte Ruth. „Es hat mich damals schon interessirt — Sie wissen, wie Josi es mir sofort angethan hatte! Aber jetzt — natürlich — Sie — Sie werden sich denken können" . . .

„Jetzt kennen gnädge Frau meinen Herrn Doctor selbst und interessiren sich natürlich noch viel mehr für alles, ja, das kann ich mir gut denken!" vollendete Valeska in ihrer schlichten Weise den Satz. „Und sehen gnädige Frau, meine lange Geschichte, die hab ich nicht blos erzählt, um mirs Herz leichter zu machen und weil ich doch hier keinen Christenmenschen hab, mit dem ich könnt von all dem reden, . . . nein, die Hauptsache ist die gewesen: gleich, wie ich hab die gnädge Frau dazumal im Garten gesehen, so wunderschön und so jung, selber wie eine von den Prachtrosen, die da umherstanden, und hat so ein Herz gezeigt für mein armes, süßes Kind, und mein Kind hat seitdem nicht wieder aufgehört, von gnädger Frau zu sprechen und fieß zu lieben, . . . seitdem hat mirs keine Ruh, keine Rast gelassen, daß eine solche Dame soll vielleicht schlecht von meinem Herrn Doctor denken."

„Ich habe nicht schlecht von ihm gedacht!" sagte Ruth und sah Valeska mit einem leuchtenden, großen Blick ins Gesicht. „Niemals! Nicht einen Augenblick!"

„Das ist brav und edel, aber schauen die gnädge Frau, ich hab mir das halt nicht denken können. Den Leuten hier herum ist überhaupt nimmer recht gewesen, daß wir sind hierher gezogen. Hie haben gehofft, mein Herr wird allsogleich 's Gut verkaufen und womöglich um ein Spottgeld, weil er ein Arzt ist und nichts verstehen thut von der Landwirthschaft! Aber wenn einer ist selbst von Land zu Haus und liebt das Land und hat sein Lebtag Lust gehabt, da zu leben und ist so klug wie mein Herr, da gehts schon, wenn man den rechten Willen hat! Aber nun liegt das Landgut so recht mitten inne von lauter Gütern, die alle dem alten Adel gehören und haben schon hundert Jahr und länger die Herren aus einer Familie drauf gesessen. Schon der alte Oheim von meinem Herrn Doctor ist denen nicht genehm gewesen, weil er bürgerlich war, und gar zu gern wollten sie ihn wegbeißen und das Gut haben, . . , aber der hat wenigstens aus ihrer eigenen Trompet geblasen, ich mein im Politischen, er hat den adligen Herren nichts in den Weg gelegt, im Gegentheil, hat für sie und mit ihnen gestimmt, — und so die letzten acht bis zehn Jahr, da ist er eben ganz alt gewesen und hat alles lassen fünf gerade gehen, was der Nachbarschaft sehr gut gefallen hat. — Nun kommt mein Herr Doctor von so weit daher, — — aber, so schnell wir auch sind gereist, seine Lebensgeschichte ist schon in aller Leute Mund gewesen, wie wir kamen! Mir sagens die Menschen nicht gerad ins Gesicht hinein, daß sie schlecht vom Herrn Doctor denken, weil sie doch sehen, ich leb bei ihm im Haus, und ich würd jeden Tag für ihn oder für den Josi sterben, wenn das von mir gefordert würd, aber die Art, wie sie uns haben empfangen und sich untereinander angesehen und haben allerlei gezischelt — und Anspielungen gemacht, — und man hört auch unversehens dies oder das, was man nicht soll . . . . . das hats mir bewiesen, wie sie haben übertrieben und verdreht und wie leicht ist das, aus gut schlecht zu machen, — viel leichter als umgekehrt! Er ist zu Allem still, er wird es ja auch wissen, was sie von ihm denken, aber lieber biß er sich die eigne Zunge ab, eh er thät sich vertheidigen oder fremden Menschen sein Erlebtes erzählen! Da könnt man ihn steinigen, — er möcht den Mund nicht aufthun! Nun kommt noch dazu, das er ein Herz hat für die Armen und giebt und hilft, wo er kann, und das nehmen die Herren für Rebellion und Aufruhr und meinen, er hetzt die Leut, was er nie und nimmer thut und thun wird! Nun, ich will sein, wie er, und sagen: Laß sie reden, die Menschen! Aber hier, gnädge Frau, die soll alles wissen, wies kam und wies gewesen ist, und sollt meinen Herrn Doctor kennen als das, was er wahr und wahrhaftig ist: der edelste, der beste Mensch auf der Welt!" —

Ruht nickte bestätigend und nahm Valeskas Hand in die ihrige.

„Und dafür danke ich Ihnen von ganzen Herzen, Valeska! Kommen Sie, Sie müssen wenigstens noch ein Glas Wein mit mir trinken, Sie müssen ganz erschöpft sein von dem langen Sprechen!"

„O nein, ich dank vielmals, gnädge Frau, das macht mir nichts aus! Unds ist schon spät, schon völlig Dämmer, ich muß noch einmal zu den armen Willbrechts und dann eilends nach Afrika zurück, der Knecht der mich fährt, wird gebraucht und ich auch, — mein Josi wird schon mit Sehnsucht warten, daß ich komm und erzähl ihm von seiner süßen Ruth, — so nennt er halt immer die gnädge Frau!"

Ruth ließ nicht nach mit Bitten, sie führte Valeska ins Speisezimmer, das schon hell erleuchtet war. Lux saß mit einer Handarbeit am Tisch und empfing die junge Frau mit einem sehr vorwurfsvollen Blick. Sie setzte Wein und Erfrischungen auf den Tisch, sprach aber nichts, sondern wartete, bis Valeska sich endlich empfahl. —

(Fortsetzung folgt.)

Mücke. Graudenz, Gesangverein „Der Gesellige“. „Liebesgruß“ Chr. Schnyder. Graudenz, Liedertafel, „Sängers Heimath“ B. Maier. Gesammtchor: „Mondaufgang“ Abt. — das Programm wurde mit geringfügiger Abweichung (an Stelle des Gesammtchores „Lied vom Heimathlande“ gelangte, „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“ zum Vortrag) erledigt, und der lebhafte Beifall nach jeder Nummer bewies, daß die gesanglichen Leistungen die Zuhörer zumeist sehr befriedigten. Leider hatten aber bei weitem nicht alle Konzertbesucher einen Genuß von den Gesängen, da die Tonwirkung in dem großen Garten nicht zur vollen Entfaltung kam und für ferner Sitzende fast ganz verloren ging. Eingeleitet und beschlossen wurde das Konzert durch Orchestervorträge der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141. — Ein Theil der auswärtigen Sänger verließ Graudenz bereits mit den um 8 Uhr Abends von dort abgehenden fahrplanmäßigen Zügen; der Thorner Sonderzug ging nach 10 Uhr von Graudenz ab und langte um 12 Uhr wieder auf dem Thorner Stadtbahnhof an. — Am Sonnabend Abend (am Tage vor dem Sängerfest, tagten im „Schwarzen Adler“ zu Graudenz die delegierten der obengenannten Vereine (mit Ausnahme von Mocker), um über die Gründung eines Weichselgau-Sängerbundes Beschluß zu fassen. Vertreten waren insgesammt 21 Vereine durch etwa 60 Delegirte, und zwar aus Thorn: Liedertafel durch die Herren Goewe, Gruhnwald und Char, Liederfreunde: Olschewski, Ulbricht und Janzen, Liederkranz: Sich und Kallinowsky. Herr Kyser-Graudenz begrüßte die Versammlung, die in so stattlicher Zahl erschienen sei, um den Weichselbund zu gründen; der frühere Vorsitzende, Herr Watzki habe einer solchen Gründung widerstrebt, weil er davon die Theilung des preußischen Provinzial-Sängerbundes befürchtet hätte. Diese Befürchtung bestände aber nicht zu Recht, und von den 24 zur Gründung des Weichselgaubundes aufgeforderten Vereinen hätten 22 sofort zugesagt und nur Culm sei später wieder zurückgetreten. — Rektor Sallet-Strasburg sprach gegen die Gründung des Gauverbandes; man solle lieber eine Anzahl kleinerer Verbände, etwa mit dem Sitz in Strasburg, Thorn und Marienwerder, gründen. Oberlehrer Karehnke-Marienwerder erklärte sich für den Gauverband und wünschte gleichzeitig, daß bestimmt werden möge, der Verband solle eine Abtheilung des preußischen Provinzial-Sängerbundes bilden. Der Verband werde auch zur Förderung des Deutschthums in unserer Provinz viel beitragen können. — Nachdem noch verschiedene Redner ihre Ansichten zum Ausdruck gebracht hatten, sprach sich die Versammlung schließlich mit großer Mehrheit für die Gründung des Gauverbandes aus. Nur der Verein Strasburg schloß sich von vornherein von dem Verbande aus, und die Vereine Podgorz, Briesen, Rosenberg und „Der Gesellige“-Graudenz behielten sich ihre endgültige Erklärung noch vor. Der neue Verband erhält den Namen „Weichselgau-Sängerbund“ und umfaßt den südlichen Theil der Provinz Westpreußen bis zur Höhe von Marienwerder (einschl.) Dem preuß. Provinzial-Sängerbund tritt der Weichselgaubund vorläufig noch nicht bei. In dem Bunde soll jedes Jahr, abwechselnd in den verschiedenen Orten des Bundes, ein Gau-Sängerfest abgehalten werden. In den Jahren, in welchen ein Provinzial-Sängerfest des preußischen Bundes stattfindet, veranstaltet der Weichselbund jedoch kein Gau-Sängerfest. Für das nächste Jahr wurde Mewe als Festort gewählt, mit Rücksicht auf das 1899 stattfindende 50jährige Jubelfest und die damit verbundene Bannerweihe des dortigen Vereins-Marienwerder, welches sich gleichfalls um das nächste Gausängerfest bewarb, wurde mit Rücksicht hierauf für später zurückgestellt. Als Vorort des Gaubundes für die nächsten drei Jahre wurde Graudenz bestimmt. In den Ausschuß des Gauverbandes wurden gewählt: Kaufmann Fritz Kyser Graudenz als erster und Oberlehrer Karehnke-Marienwerder als stellvertretender Vorsitzender, Rendant Glaubke-Graudenz Schatzmeister, Kreisschulinspektor Kießner-Schwetz Schriftführer, Netzel-Graudenz, Sich-Thorn und Wolff-Culmsee als Beisitzer. Das Vereinsjahr beginnt mit dem 1. Januar, doch tritt der Gauverband bereits am 1. Juli dieses Jahres in Thätigkeit. Als Gaubundes-Beitrag wurden 25. Pf. für jedes Vereinsmitglied festgesetzt. Den Bundesmitgliedern werden besondere Vereinsabzeichen kostenlos zugestellt, welche bei jedem Gausängerfest anzulegen sind.

A [Die Gymnastal-Turnfahrt] findet, wie stets, so auch in diesem Jahre bestimmt am 18. Juni, dem Sonnabend dieser Woche, nach Barbarken statt.

+ [National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft in Stettin.] Innerhalb der am Mittwoch abgelaufenen Umwandlungsfrist sind, soweit bereits genaue Angaben vorliegen, von den Pfandbriefen der Gesellschaft 31 Millionen Mk. zur Umwandlung angemeldet worden. Diese Ziffer durfte sich, da von etwa zehn Umwandlungsstellen über das Ergebniß der Anmeldungen die Mittheilungen noch ausstehen, auf 33 bis 35 Millionen Mk. erhöhen, so daß die Umwandlungsoperation als gelungen und damit die Wiedergesundung der Gesellschaft als gesichert anzusehen ist.

S [Schußprämien.] Der Verband deutscher Brieftauben-Liebhaber-Vereine hat für das Abschießen und Fangen von Wanderfalken, Hühnerhabichten und Sperberweibchen für 1898 wiederum eine Prämie von 2000 Mk. ausgesetzt. Diese 2000 Mk. gelangen Anfangs Dezember 1898 nach dem Verhältniß der eingelieferten Fänge zur Vertheilung. Zur Erhebung eines Anspruches an dieser Prämie müssen die „beiden Fänge“ eines Raubvogels, nicht der ganze Raubvogel, bis spätestens Ende November 1898 dem Verbands-Geschäftsführer W. Dördelmann zu Hannover-Linden frei eingesandt werden, wobei zu bemerken ist, daß bei den Sperberweibchen die Fänge so abgeschnitten werden müssen, daß an denselben ein kleiner Federkranz stehen bleibt. Zur Sammlung der Fänge und zur Vermittelung der Schußprämien ist wie in früheren Jahren der ornithologische Verein zu Danzig gern bereit.

+ [Der 10. Verbandstag der Bäcker des Germania-Unterverbandes „Westpreußen“] findet, wie bereits mitgetheilt, am 20. und 21. Juni in Marienburg statt. Die Tagesordnung enthält u. a. folgende Punkte: Der Maximala beitstag, Referent Balzer-Marienburg; die Neuorganisation der Innungen, Ref. G. Karow; Genehmigung des Sterbekassenstatuts für den Unterverband „Westpreußen“; Antrag der Innung Graudenz: Ueber oft vorkommene Fälschungen von Arbeitsbüchern, Ref. Kalies-Graudenz; Ausgabe der Germaniapapiere durch den Unterverbandsvorsitzenden; Bericht über den Vertrag des Germania-Verbandes mit der Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank „Stuttgart“, Ref. Oberinspektor Beschko. Am 19. Juni Abends erfolgt ein Festkommers, am 20. Juni Vormittags die Verhandlung, darauf Festessen, Konzert und Ball. Der Dienstag ist dem Vergnügen gewidmet.

= [Für den 18. westpreußischen Feuerwehrtag], welcher am 18. Juni in Dirschau stattfindet, ist folgende Tagesordnung festgesetzt: 1. Geschäfts- und Kassenbericht nebst Antrag auf Entlassung des Kassenführers. 2. Feuerwehr-Angelegenheiten (Anträge der Wehren Dt. Eylau und Dt. Krone zur Uebungsvorschrift, Dienstauszeichnungen, Bericht über Dienstvorschrift, 15 deutscher Feuerwehrtag in Charlottenburg). 3. Besichtigung von Wehren und Brandmeisterkurse. 4. Festsetzung des Verbandsbeitrages, Verwendung desselben. 5. Bericht über Unfallkassen-Angelegenheiten. Wahl von Ausschußmitgliedern und Wahl des Ortes für den nächsten Feuerwehrtag. (Fahrpreisermäßigung ist von den Königl. Eisenbahndirektionen in Bromberg und Danzig nicht gewährt worden.)

+ [Die Gerichtsferien] beginnen bekanntlich nach gesetzlicher Bestimmung am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur Feriensachen angenommen und in diesen Termine abgehalten; für andere Sachen, die einer besonderen Beschleunigung bedürfen, ist deren Behandlung als „Feriensache“ besonders nachzusuchen.

+ [Ernte-Urlaub der Soldaten.] Bei den Regiments- und Bataillons-Kommandos laufen von Landwirthen wieder viele Gesuche um Ueberlassung von Soldaten für Erntearbeiten ein. Die Kompagniechefs sind angewiesen, wenn irgend möglich, zu diesem Zwecke Mannschaften zu beurlauben. Es werden nur solche Soldaten dazu ausersehen, die mit der Landwirthschaft völlig vertraut und in der militärischen Ausbildung genügend vorgeschritten sind. Die „Ernte-Urlauber“ erhalten von der Grundbesitzern vollständige Wohnung und Verpflegung, sowie einen Tagelohn, der zwischen 1,50 und 2,50 Mk. schwankt.

⊙ [Freiwillige Feuerwehr.] Die Mitglieder der Wehr traten am Sonnabend, die Steigerabtheilung am Spritzenschuppen, die Spritzenabtheilung auf dem Rathhaushofe, an. Die letztere nahm alle bisher hier untergebrachten Geräthe und marschirte zum Spritzenschuppen am Gerechten Thor, wo für den Sommer die Geräthe untergbracht und auch die Uebungen abgehalten werden. Um 9 Uhr begannen die Gesammtübungen mit Spritze und der mechanischen Schiebeleiter. Die Uebungen gingen glatt und schnell von statten, an der Leiter waren die Leistungen sehr gut. Die Herren Stadtbaurath Schultze und Stadtbaumeister Leipolz waren von Anfang der Uebungen bis Schluß derselben und noch bei einer Probe am Hydranten anwesend. Diese letztere war sehr interessant. Bisher wurde vom Hydrantenständer, wenn nothwendig mit zwei Schläuchen zugleich gearbeitet. Durch eine vom Abtheilungsführer Lehmann und Betriebsführer Droege veranlaßte Vorrichtung ist es jetzt möglich mit vier Schläuchen zu gleicher Zeit Wasser zu geben. Die Wasserstrahlen sind in ebensolcher Stärke, als wenn zwei Schläuche in Gebrauch genommen werden, und die Strahlenlänge betrug 42 Schritt, ungefähr 90 Fuß. Nach der Uebung, die um 11 Uhr beendet war, wurde im Vereinslokal noch ein neues Mitglied in die Wehr aufgenommen.

m [Landwehrverein.] Die Versammlung am Sonnabend Abend im Nicolai'schen Garten eröffnete der 2. Vorsitzende Kamerad Amtsrichter Technau mit einer Ansprache, in welcher er der 10jährigen Regierungszeit unseres Kaisers gedachte und schloß dieselbe mit einem dreimaligen Keiserhurrah. Die Fertigstellung des Protokolls während der Versammlung ist nach den Vereinssatzungen unzulässig. Die z. Z. in dieser Sache gefaßte Beschluß ist daher wieder aufgehoben. Drei Kameraden sind ausgeschieden und ein Herr hat sich zur Aufnahme gemeldet. Das Andenken des verstorbenen Kameraden Plinsch, welchem der Vorsitzende einen warmen Nachruf widmete, wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Das diesjährige Sommerfest soll am 3. Juli bei Schultz (Schießplatz) gefeiert werden. Einladungen hierzu sind bis zum 25. d. M. dem Kameraden Schriftführer Becker zu übergeben. Es werden Wagen zur Hin- und Rückfahrt in Thorn bereit stehen. Kamerad Hauptmann a. D. Krüger, Vorsitzender des Kriegervereins Podgorz, hat den Landwehrverein zur Theilnahme an der von dem Verein Podgorz am 15. d. M. zu veranstaltenden Kaiser-Jubiläumsfeier eingeladen. Schließlich wurden den Kameraden die neueste Abbildung vom Kyffhäuser-Denkmal gezeigt, welche zum Preise von 2,50 Mark verschrieben wird. Das Bild gefiel denn auch so allgemein, daß sofort 12 Kameraden ein solches bestellten. Es ist in Oeldruck hergestellt und gewährt in der Beleuchtung der untergehenden Sonne einen wundervollen Anblick. Weitere Bestellungen nimmt Kamerad Matthei entgegen.

— [Erledigte Schulstellen.] Stelle zu Karlsruhe, Kreis Dt. Krone, evangel. (Meldungen an Gutsbesitzer Boldt zu Karlsruhe.) — Stelle zu Rosenfelde, Kreis Dt. Krone, evangel. (Kreisschulinspektor Dr. Hartwig zu Dt. Krone.) — Neugegründete Stelle zu Abbau Osche, Kreis Schwetz, kathol. (Kreisschulinspektor Engelien zu Neuenburg.)

p [Eine Brieftaube] ist Sonnabend Abend in dem Weidengestrüpp auf Wiese's Kämpe aufgegriffen worden; die Taube trug einen Stempel „Inowrazlaw Reg. 142, No. 227.“

+ [Polizeibericht vom 13. Juni.] Zugeflogen: Ein Kanarienvogel, abzuholen von Georg Wehr, Mellienstr 129, 1 Treppe. — Verhaftet: Acht Personen.

M [Von der Weichsel.] Wasserstand heute Mittag 1,33 Meter über Null, fallend, Wassertemperatur 15½ Grad R. Eingegangen sind zwei Kähne mit Weizen aus Wloclawek, zwölf Traften Rundkiefern und Kantlölzer und nach zollamtlicher Abfertigung nach Schulitz bezw. Danzig abgeschwommen, abgesegelt fünf beladene Kähne nach Warschau. Eingetroffen ist der Dampfer „Prinz Wilhelm“ von Brahnau mit drei Kähnen im Schlepptau. Abgefahren sind die Dampfer „Meta“ nach Königsberg mit Honigkuchen, Wein, rektifizirtem Spiritus und leeren Bierfässern beladen, und „Montwy“ mit rektifizirtem Spiritus, Branntwein und Gütern für die Weichselstädte beladen nach Danzig. Eingegangen sind heute 23 Traften Kiefern-Rundhölzer, Mauerlatten und Balken aus Rußland, zum Theil schon abgeschwommen. Aus dem unteren Stromlauf trafen bei sehr günstigem Segelwind bis Mittag 23 beladene und unbeladene Kähne ein, die nach Polen weiterfahren wollen.

---

* Podgorz, 13. Juni. Die hiesigen Schulen werden ihr diesjähriges Kinderfest gemeinsam im Garten zu Schüsselmühle am 30. d. Mts. feiern. — Fräulein Eggebrecht, die Tochter unseres Postverwalters, ist als Postgehilfin angenommen und tritt mit dem 1. Oktober d. Js. in den Postdienst. — Die Schuldeputation ist vom Kreis-Schulinspektor Herrn Professor Dr. Witte ersucht worden, für die evangelische Schule ein 6. Klassenzimmer einzurichten, da die vorhandenen bereits überfüllt sind. — Unsere freiwillige Feuerwehr feierte gestern im Schüsselmühler Garten ihr diesjähriges Sommerfest. Der staatliche Zug von uniformirten Wehrmännern setzte sich um 4 Uhr bei Berner-Piaske unter den Klängen des Feuerwehrmarsches in Bewegung, voran die neue, mit frischem Grün geschmückte Spritze. Am Festplatze gedachte der Ehrenvorsitzende der Wehr, Herr Bürgermeister Kühnbaum unseres Heldenkaisers. Nicht einer Pflicht zu genügen, sondern Liebe und Treue zu Thron und Reich sei die Veranlassung, bei unserem festlichen Thun in erster Reihe die Blicke auf Se. Majestät zu lenken, dem die Herzen aller Deutschen voll Liebe entgegenschlagen. Als gute und treue Söhne geloben wir unserem Landesvater aufs Neue Dankbarkeit, Gehorsam und Treue bis in den Tod. Dieses Gelübde klang dann in einem dreifachen Hoch aus, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Wie immer, so konzertirte auch diesmal die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 15 unter Direktion ihres Kapellmeisters Herrn Krelle in fleißiger Weise. Auf der etwas antiken Kegelbahn und Schießstande wurde recht rege um die Preise geschoben bezw. geschossen. Auch die Tombola erfreute sich starken Zuspruchs. Da der Garten gut besucht war, dürfte die Wehr auf einen nennenswerthen Ueberschuß zu rechnen haben. — Einen angenehmen Aufenthalt bieten die hohen Restaurationsräume, sowie der jetzt mit Anlagen und guter Kegelbahn versehene Garten des Kaufmanns Herrn Rudolf Meyer, der auch schon häufig von Fremden aufgesucht wird.

Sportliches.

Kiel, 11. Juni. Bei der heutigen Regatta des Kaiserlichen Yachtklubs erhielten erste Preise: Die Gig „Baden“ (Kapitän von Usedom), die Stationsgig (Kapitänlieutenant von Dambrowski), Gig „Erste Matrosen-Inspektion“ (Kapitänlieutenant Berger), Barkasse „Baden“ (Lieutenant Märker), Pinasse „Hagen“ (Lieutenant Rohardt), Kutter „Hohenzollern“ (Lieutenant von Natzmer), „Dinghy“ (Lieutenant Adelung), Yacht „Rautendelein“ (Korvettenkapitän Peters).

× Grünau bei Berlin, 12. Juni. Der heutige zweite und Haupttag der Ruder-Regatta des Berliner Regatta-Vereins auf dem Langen See war von schönem Wetter begünstigt und hatte viele Tausende hinausgelockt, die die zahlreichen Tribünen, die freien Ufer und Hunderte von buntbewimpelten Fahrzeugen, Kopf an Kopf gedrängt, füllten. Die Bahn war vom Ziel bei Grünau, an der Tausend-Meter-Ecke vorbei, an der das weithin sichtbare, noch verhüllte Denkmal der Sport-Vereine aufragt, bis zum Start mit Flaggenbalken genau markiert. Um 4 Uhr begannen die Rennen mit einem Ermunterungs-Bierer unter den Klängen der Musik. Kurz nach 4¾ Uhr nahte die Kaiserliche Yacht „Alexandria“; auf dem Vorderdeck standen der Kaiser in Admiralsuniform, die Kaiserin, die eine weiße Robe trug, die Prinzen Adalbert, August Wilhelm, Oskar und Joachim, in Matrosenkostümen, die kleine Prinzeß Viktoria Luise, ferner der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, Graf A. zu Eulenburg, Contre-Admiral Frhr. v. Senden-Bibran, Generallieutenant v. Plessen und Herren und Damen aus der Umgebung der Majestäten. Unter dem Hurrahrufen des Publikums legte die Yacht dem Ziel gegenüber an. Nun ging unter den Augen des Kaisers der Akademische Vierer durchs Ziel, den Wanderpreis des Kaisers holte sich der Akademische Ruderklub Berlin-Spandau, der Akademische Ruder-Verein Berlin, der den Preis vertheidigte, wurde zweiter. Die Yacht fuhr sodann zum Start hinauf; an der Tausend-Meter-Ecke ließ der Kaiser halten, die Denkmalshülle fiel und die dort aufgestellten Sportvereine ließen ein Kaiserhoch erschallen. Se. Majestät sprach sich über das Denkmal sehr anerkennend aus, insbesondere auch über die gelungene Form desselben und die theilweise sehr schönen Steine, die sich um die große Widmungstafel („Wilhelm dem Großen der deutsche Sport“) gruppieren. Zum Ziel zurückgekehrt empfing der Kaiser das Denkmal-Comitee. Warme Worte der Anerkennung sprach der Kaiser auch dem Architekten Bodo Eppart aus. Der Kaiser besichtigte auch den großen Preis von Berlin (aus freiwilligen Beiträgen gestiftet). Das nächste Rennen, einen Achter, begleitete die Kaiserliche Yacht Hierbei wich ein kleines Boot mit zwei männlichen Insassen der Yacht, trotzdem diese im langsamsten Tempo fuhr, nicht schnell genug aus. Zwei Kaiserliche Matrosen drückten das Boot seitswärts, es wurde aber doch querschiffs genommen. Der Commandant der „Alexandria“ ließ sofort stoppen, das Boot war aber schon auf die Sette gedrückt worden, und beide Insassen fielen ins Wasser. Hilfsbereite Hände zogen sie aus den Wellen an Bord des Kaiserlichen Schiffes. Die Kaiserin ließ es sich angelegen sein, dafür zu sorgen, daß beide mit Portwein erfrischt wurden, und erst, als sie sich persönlich überzeugt hatte, daß die Männer wohlauf waren, gestattete sie, daß dieselben sich von Bord wieder entfernten. — Den Kaiser-Vierer um den von Kaiser Friedrich III. gestifteten silbernen Pokal gewann Ruderklub „Favorit-Hammonia“-Hamburg. — Etwa um 6¼ Uhr setzte sich die Kaiserliche Yacht nach Berlin zu in Bewegung, von brausendem Hipp-Hipp-Hurrah geleitet. Weitere Rennen folgten.

Vermischtes.

Eine schwere Wassernoth hat Agram in Ungarn heimgesucht. In Folge Wolkenbruchs schwoll ein die Stadt durchziehender kleiner Bach plötzlich an und setzte fast die ganze Stadt unter Wasser. Mehrere Gebäude wurden niedergerissen, ihre Bewohner konnten sich nur mit Mühe retten; einige Personen sollen ertrunken sein. Weitere Unwetternachrichten kommen aus der Mosel-, Eifel- und Sieg-Gegend, ebenso aus den russischen Ostseeprovinzen, woselbst zahlreiche Menschenleben durch Blitzschlag vernichtet wurden.

In den Ausstand getreten ist ein großer Theil der Förderleute zweier Schächte des Erzgebirgischen Steinkohlenvereins bei Zwickau. Sie fordern höhere Löhne und Abschaffung der Ueberschichten.

Raubanfall. In Frankfurt a. M. wurde Sonnabend Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr in einem möblirten Zimmer eines in der Bergerstraße belegenen Hauses auf einen Geldbriefträger ein Raubanfall verübt. Der Briefträger wurde von dem Bewohner des Zimmers, einem Goldarbeiter, überfallen und durch einen Stich in den Nacken verwundet. Es gelang dem Beamten jedoch, sich freizumachen und den Ausgang zu gewinnen.

Die zweite Fracht- und Arbeits-Maschinen-Ausstellung in München ist vom Prinzregenten Luitpold eröffnet worden.

Der Buchhändler Fritsch, welcher im Verkehr mit seinen weiblichen Reisenden Sittlichkeitsverbrechen beging, ist vom Schwurgericht unter Verneinung mildernder Umstände zu fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurtheilt worden.

Unwetter. Köln, 11. Juni. Fortgesetzt laufen von allen Seiten Hiobsposten über das vorgestrige und gestrige Unwetter ein. In der Eifel sind weiter Strecken Landes verwüstet und der Ertrag der Felder vollständig vernichtet worden. Nach dem Oberrhein ist militärische Hilfe erbeten worden und Koblenzer Pioniere haben sich nach dorthin begeben. Die Gefahr der Geleisverschüttung besteht weiter, weil die Erdmassen der Weinberge in beständiger Bewegung sind. Auch in der Rheinpfalz richteten die Gewitter große Verheerungen an. In Ettweiler ist eine Kirche, in Osternheim sind Fabrikanlagen niedergebrannt und in Freinsheim ist eine Frau durch den Blitz getödtet worden. Auf der hochgehenden Ruhr schlug bei Mühlheim ein Nachen mit 5 Personen um. Eine Dame ertrank. Tausende von Familien der Eifel-, Mosel-, Innsbrück- und Sieggegend sind zu Grunde gerichtet worden, da sie ihres gesammten Besitzstandes beraubt worden sind.

Großes Feuer. Moskau, 11. Juni. Im hiesigen Zollager brach Feuer aus. Das Maschinenlager und das Rauchwaarenlager standen in hellen Flammen, vier Packhäuser waren in äußerster Gefahr. Der Brand, der lokalisirt werden konnte, war durch Explosion von vier Bertholatfässern entstanden. Der Schaden dürfte gegen 400 000 Rubel betragen.

Neueste Nachrichten.

Bad Brückenau, 12. Juni. Die Kaiserin von Oesterreich hat heute Nachmittag nach beendigter Kur Bad Brückenau verlassen und ist über Würzburg nach München abgereist.

Peking, 11. Juni. Ein kaiserliches Dekret ordnet die Errichtung einer Universität nach europäischem Muster in Peking an. Hohe Würdenträger erhielten die Weisung, unverzüglich über die Ausführung des Dekrets zu berathen.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 13. Juni um 7 Uhr Morgens: + 1,38 Meter. Lufttemperatur: + 14 Grad Cels. Wetter: heiter. Wind. West.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Dienstag, den 14. Juni: Wolkig, kühler, Regenfälle. Lebhafter Wind

Sonnen-Aufgang 3 Uhr 55 Min., Untergang 8 Uhr 25 Min.
Mond-Aufg. 12 Uhr 19 Min. Vorm., Unterg. 1 Uhr 40 Min. Nachm.

Handelsnachrichten.

[Westpreußischer Butterverkaufsverband.] Im Mai betrug die Mitgliederzahl 59. Verkauft wurden: Tafelbutter 79 275 Pfund für 72 445,03 Mark, d. i. durchschnittlich 100 Pfund für 91,38 Mark, Molkenbutter 785,5 Pfund für 621,01 Mark, d. i. die 100 Pfund für 79,06 Mark, Frühstücksköschen 12 000 Stück für 840 Mark, d. i. 100 Stück für 7 Mark; Quadrat-Magerkäse 698 Pfund für 107,70 Mark, d. i. die 100 Pfund für 15,43 Mark; Tilsiterkäse 874,7 Pfund für 487,69 Mark, d. i. 100 Pfund für 55,76 Mark. Die höchsten Berliner sogenannten Amtlichen Notirungen für Butter waren am 6., 13., 20., 27. Mai und 3. Juni 90, 90, 90, 88, 80, im Mittel 87,60 Mark. Der Durchschnittserlös von 91,38 Mark überstieg also das Mittel der Höchstnotirungen um 3,78 Mark; der Durchschnittserlös derjenigen drei größeren Molkereien, die am höchsten herauskamen, überstieg bei 7285 bezw. 5581,5 und 3050,5 Pfund das Mittel der Höchstnotirungen um 6,17, 6,53 und 6,71 Mark.

Berliner telegraphische Schlußkourse.

	13. 6.	11. 6.		13. 6.	11. 6.
Tendenz der Fondsb.	schwchr	fest	Pos. Pfandb. 3½%	100,—	100,10
Russ. Banknoten.	216,35	216,35	„ „ 4%	—,—	—,—
Warschau 8 Tage	216,30	216,15	Poln. Pfdbr. 4½%	101,10	101,25
Oesterreich. Bankn.	169,85	169,75	Türk. 1% Anleihe C	26,90	26,65
Preuß. Consols 3 pr.	96,50	96,50	Ital. Rente 4%	92,40	92,50
Preuß. Consols 3½ pr.	102,80	103,—	Rum. R. v. 1894 4%	93,50	93,40
Preuß. Consols 4 pr.	102,70	102,80	Disc. Comm. Antheile	200,10	200,50
Dtsch. Reichsanl. 3%	96,—	96,20	Harp. Bergw.-Act.	185,90	186,50
Dtsch. Reichsanl 3½%	102,70	103,90	Thor. Stadtanl. 3½%	—,—	—,—
Wpr. Pfdbr. 3% ntld. II	92,10	92,25	Weizen: loco in		
„ „ 3½% „	100,10	100,—	New-York	112,⅛	112,½
			Spiritus 70er loco.	53,60	53,60

Wechsel-Discont 4% Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 5%, Londoner Diskont um 2½% erhöht.

Sonnabend, 11. d. Mts., Nachmittags 3¼ Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter,

Frau Gustave Vollgraf

geb. **Schröder**

im Alter von 48 Jahren, welches hiermit tiefbetrübt, um stille Theilnahme anzeigen

Thorn, den 13. Juni 1898

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr von der altstädt. evangel. Leichenhalle aus statt. 2374

Polizeil. Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten und der Wegeunterhaltungspflichtigen gebracht, daß die

Projectstücke

über die Umwandlung der hiesigen Pferdebahn mit elektrischem Betriebe während einer Dauer von zehn Tagen in eine Bahn u. zwar vom 11.—22. Juni cr. während der Stunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags (ausschl. der Sonntage) in dem diesseitigen Polizei-Sekretariat öffentlich ausgelegt werden.

Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage, soweit dieselben öffentlich rechtlicher Natur sind, sind innerhalb einer Ausschlußfrist von vierzehn Tagen bei der unterzeichneten Behörde anzubringen; diese Frist läuft mit dem 24. d. Mts. ab. 2335

Thorn, den 10. Juni 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Polizeil. Bekanntmachung.

Aus Veranlassung des hier am 15. Juni dieses Jahres stattfindenden **Wollmarktes** bringen wir die Bestimmungen der diesseitigen Polizei-Verordnung vom 30. Mai 1876 hiermit wie folgt zur genauesten Beachtung in Erinnerung:

§ 1.

Der Wollmarkt wird nur auf dem hiesigen (alten) Viehmarktplatze abgehalten. Es ist daher die Anfuhr und Ablagerung von Wolle auf den Straßen und Plätzen der hiesigen Stadt zum Zwecke des Verkaufs in der Zeit vom 14. bis einschließlich 15. Juni nicht gestattet. Dergleichen Zufuhren sind sofort auf den (alten) Viehmarktplatz zu dirigiren.

§ 2.

Die für den hiesigen Markt bestimmte Wolle darf nicht früher als vom 14. Juni Nachmittags ab auf dem (alten) Viehmarktplatz gelagert werden.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung ziehen eine Geldstrafe bis zu 9 M. oder verhältnißmäßige Haft nach sich.

Thorn, den 10. Juni 1898. 2361

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum **Neubau eines Musik-Pavillons im Garten des Ziegelei-Gasthauses** hierselbst sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Der Verdingungstermin findet im hiesigen Stadtbauamte am

Mittwoch, den 15. Juni cr., Vormittags 11 Uhr

statt, woselbst die eingegangenen Angebote, welche mit der Aufschrift: „Angebot auf den Neubau eines Musik-Pavillons“ an das Stadtbauamt rechtzeitig und postfrei einzureichen sind, im Beisein etwa erschienener Unternehmer eröffnet werden.

Angebotsformulare, Zeichnungen und Bedingungen sind im Stadtbauamte hierselbst werktäglich während der Dienststunden einzusehen oder gegen Erlegung von 3,50 Mark von dort zu beziehen. 2284

Thorn, den 5. Juni 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse giebt Wechseldarlehne z. Z. zu 5% aus.

Thorn, den 9. Juni 1898. 2336

Der Sparkassen-Vorstand.

MELLIN'S

SCHUTZ MARKE

MELLINS FOOD LABORATORY

NAHRUNG

für Kinder, Kranke, Magenleidende. Enthält kein Mehl.

Bester Ersatz für Muttermilch

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder direct durch das General-Depot

J. C. F. Neumann & Sohn,

Berlin W. Taubenstr. 51—52.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs

3 Locomobilen,

ca. 12, 15 und 20 HP fahrbar u. stationär gebraucht, aber garantirt betriebsfähig, zu verkaufen. — Offerten sub **2383** in der Expedition dieser Zeitung.

Neustädt. Markt 25

ist die **Wohnung**, 2 Treppen hoch, vom 1. Oktober ab zu vermieth., eventl von sofort. 2295 **Gustav Fehlauer.**

Vergebung von Abbruchsarbeiten.

Auf der städt. Gasanstalt in Thorn sollen die Arbeiten des Abbruchs alter Retortenofenhäuser durch uns vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen dafür sind auf der städt. Gasanstalt Thorn bei Herrn Director **Müller** einzusehen.

Unternehmer bitten wir um Einreichung ihrer Offerten für Uebernahme der Arbeit auf Grund der Zeichnungen und Bedingungen bis zum 17. Juni cr. an unsere Adresse nach Stettin.

Stettiner Chamotte-Fabrik

Actiengesellschaft vorm. Didier.

J. Pryliński,

Schillerstrasse 1 THORN Schillerstrasse 1

empfiehlt sein großes Lager hocheleganter

Herren-, Damen- und Kinderstiefel,

nicht Maschinen, sondern Handarbeit, von bestem Matirial gearbeitet, zu äußerst billigen Preisen.

Bestellungen werden aufs beste nach neuester Form und schnell ausgeführt.

Eine Partie zurückgesetzter Waaren unterm Kostenpreise.

V. Congreß des Ostdeutschen Schachbundes.

vom **3. Juli** bis **9. Juli** in **Danzig.**

Im Hauptturnier Preise von **150, 100, 75 Mk.**

Im Nebenturnier Preise von **60, 40, 25 Mk.**

Tombola Turnier Auslosung kleiner Geschenke für den Sieger.

Meldungen bis 20. Juni an

Dr. Hanff-Danzig.

Gebrauchen Sie

Kammerjäger

unfehlbares Mittel gegen

Motten, Schwaben, Wanzen, Fliegen 2c.

J. C. F. Neumann & Sohn, Königl. Hoflief., Berlin W. 8. 2158

In **Thorn** zu haben bei **Hugo Claass, Philipp Elkan Nachf., A. Kirmes, R. Rütz.**

F. F. Resag's

Deutscher Kern Cichorien

aus **garantirt reinen** Cichorien-Wurzeln ist das **beste** und **ausgiebigste** aller bisher bekannten Caffé - Surrogate.

Soolbad und Sanatorium Wittekind

bei Halle a. d. S., in anmuthiger und klimatisch bevorzugter Lage. **Sool- und Moorbäder** (Schmiedeberger Eisenmoor), **Kohlensäure-Soolbäder, Wasserheilverfahren,** Anwendung der bewährten **physikal. Heilmethoden.** Massage, Electricität und Diätetik. **Frühjahrskuren** im April u. Mai. Saison bis Mitte Octob. Dirig. Arzt: **Dr. Lange.** Prospecte durch die Kur-Verwaltung.

Pferdedecken.

Beste Qualitäten.

Grösste Auswahl.

B. Doliva.

Thorn. Artushof.

Holzpantinen

sehr billig in nur guter Waare liefert die **Holzpantinenfabrik** von 1219

Gustav Krause, Schneidemühl.

Man verlange Preisliste.

O! wie unangenehm!

sind **Mitesser, Blüthchen, Finnen, rothe Flecke etc.,** daher gebrauche man nur die echte Bergmann's:

Carbol-Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**

Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge.** à St. 50 Pf. bei: 1910

Adolf Leetz und Anders & Co.

Gut erhaltene

Maler-Stellgerüste

zum **Façadenanstrich** stehen zum Verkauf billigst. Offerten unter **M. 3372** an die Expedition des Tageblatts **Bromberg** erb.

In Brandmühle

ist **eine Scheune und ein Speicher** zu verkaufen. **G. Prowe & Co.**

1 starkes Arbeitspferd

zu verkaufen. Wo? sagt die Expediton d. Ztg.

Gesuche und **Angebote** jeder Art werden unter Discretion an die für den speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und einlaufende Offertbriefe täglich dem Auftraggeber zugesandt von der im In- und Auslande seit vielen Jahren bekannten **Central-Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** Vertreter in fast allen grösseren Städten. Bureau in **Thorn: Bäckerstr. 39.**

Ein gut möbl. Zimm. nebst Kabinet zu verm. **Coppernikusstr. 20,** 1 Tr.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an, ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franko.

Tüchtige Maurergesellen

finden **sofort** dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn am Neubau der **Gerson'schen Mühle, Mocker.**

Immanns & Hoffmann,

Maurermeister.

Für eine **Militär-Kantine** wird ein

verheiratheter Kantinier

gesucht, der Kaution stellen kann. Näh. bei

Hugo Hesse & Co., Thorn.

Schneidergesellen.

Tüchtige Rockarbeiter, sowie ein fleißiger Tagschneider, finden dauernd lohnende Arbeit bei **B. Doliva, Thorn.**

2 Schuhmacherlehrlinge

können in die Lehre eintreten

J. Pryliński, Schuhmachermeister.

Geübte Schneiderin

kann sich melden. **A. Ekowska,** Breitestr. 27, III.

1 anständiges Mädchen,

welches Nähen kann, 2 Jahre auf dem Lande in Stellung gewesen, sucht vom 15. d. Mts. oder 1. Juli cr. anderweitig **Stellung als Stütze der Hausfrau.** Zu erfragen in der Expedition d. Zeitung. 2273

Damen finden auf beliebige Zeit freundliche Aufnahme bei **Frau Ludewski,** Hebeamme, **Königsberg i/Pr.,** Oberhaberberg 26.

Eine gute Wohnung

von etwa 6 Zimmern und Zubehör, möglichst im Mittelpunkt der Stadt gelegen, wird zum 1. Juli **gesucht.** Offerten mit Preisangabe u. **2382** an die Expedition dieser Zeitung.

1 möblirtes Zimmer zu vermiethen. **A. Majewski, Fischerstr. 55.**

Deutsche Wähler!

Heute

Dienstag, den 14. Juni cr., Abends 8 Uhr

findet im

Victoria-Garten

eine

Wähler-Versammlung

statt, in welcher sich der **alleinige deutsche Kandidat,**

Herr Grassmann

den Wählern vorstellen wird.

Zu zahlreichem Besuch fordert auf

Der deutsche Wahl-Ausschuß.

Stimmzettel

auf den Namen des gemeinsamen deutschen Kandidaten Herrn Landgerichtsdirektor

Graßmann, Thorn

lautend, sind in den **Expeditionen der hiesigen deutschen Zeitungen** zu haben.

Hochherrschaftl. Wohnung

von 8 Zimmern und allem Zubehör mit Centralheizung, (Pferdeställen) ist von sogleich zu vermiethen. 1604

Wilhelmstadt,

Ecke Wilhelm- und Albrechtstraße.

Bromb. Vorstadt, Mellienstr. 78:

Zwei Zimmer nebst Zubehör I. Etage **als Sommerwohnung geeignet,** vom 1. Juli cr. ab zu vermiethen.

Altstädt. Markt 17,

II. Etage versetzungshalber von sofort zu vermiethen. **Geschw. Bayer.**

Ein gut möbl. Zimmer

zu vermiethen (mit auch ohne Pension) 2344 **Baderstraße 2.** 1 Treppe.

Altstädtischer Markt 5

ist die **dritte Etage** sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine kleine Wohnung,

3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Miether zu vermiethen. **Culmerstr. 20,** I

Herrschaftl. Wohnungen

von 4 und 5 Zimmern nebst allem Zubehör (Pferdeställe, Burschenstuben) von sofort zu vermiethen.

Wilhelmstadt,

Ecke Friedrich- u. Albrechtstraße.

1605 **Ulmer & Kaun.**

Eine kleine Familienwohnung,

3 Zimmer nebst Zubehör ist **Breitestr. 37** von sofort zu verm. (Preis 360 Mk.)

C. B. Dietrich & Sohn

II. oder III. Etage,

je 6 Zimmer, mit Badeeinrichtung u. allem Zubehör, **Brückenstraße 20** vom 1. Oktober ab zu vermiethen. 2247

A. Kirmes, Gerberstraße.

Mühlen-Etablissement zu Bromberg.

Preis-Courant.

pro 50 Kilo oder 100 Pfd.	vom 11./6. Mark	vom 8./6. Mark.
Weizengries Nr. 1	19,40	19,40
do. „ 2	18,40	18,40
Kaiserauszugmehl	19,60	19,60
Weizenmehl 000	18,60	18,60
do. 00 weiß Band	16,20	16,20
do. 00 gelb Band	16,—	16,—
do. 0	11,40	11,40
Weizen-Futtermehl	5,60	5,60
Weizen-Kleie	5,40	5,40
Roggenmehl 0	12,80	12,80
do. 0/I	12,—	12,—
do. I	11,40	11,40
do. II	8,60	8,60
Commis-Mehl	10,60	10,60
Roggen-Schrot	9,—	9,—
Roggen-Kleie	5,80	5,80
Gersten-Graupe Nr. 1	15,50	16,—
do. „ 2	14,—	14,50
do. „ 3	13,—	13,50
do. „ 4	12,—	12,50
do. „ 5	11,50	12,—
do. „ 6	11,—	11,50
do. grobe	10,50	11,—
Gersten-Grütze Nr. 1	11,—	11,50
do. „ 2	10,50	11,—
do. „ 3	10,20	10,50
Gersten-Kochmehl	9,50	10,—
do.	—,—	—,—
Gersten-Futtermehl	5,60	5,60
Buchweizengrütze I	15,—	15,—
do. II	14,60	14,60

Tivoli.

Heute Dienstag Abend, von 7 Uhr ab:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 176 unter persönlicher Leitung ihres Stabshoboisten Herrn **Borrmann.**

Grosses Rosenfest.

Jeder Besucher erhält ein **hübsches Rosenbouquet.**

Entree à Person 25 Pf.

Familien-Billets (3 Personen) 50 Pf.

Zu reger Theilnahme ladet ergebenst ein

3385 **St. Hüttner.**

Schützenhausgarten.

Mittwoch, den 15. Juni 1898:

Einmalige grosse, humoristische

Elite-Soirée.

Volpatti, Opernsänger.

Roberty,

internation. Genre-Artist, Humorist, Imitator, Stegreif-Dichter, Schatten-Silhouettist u. Concertmaler vom Empire Theater in London.

Musikbegleitung

von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke.

Billets à 50 Pf., für 3 Personen 1,25 Mk., sind vorher in der Cigarrenhandlung des Herrn **Duszynski** zu haben.

An der Abendkasse beträgt der Eintrittspreis pro Person 60 Pf., für 3 Personen 1,50 Mk.

Kassenöffnung 8 Uhr.

Anfang 8½ Uhr.

Programm an der Kasse 10 Pf.

C. Abriani, Impresario.

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Abtheilung Thorn.

Mittwoch, den 15. Juni cr.

Abends 8 Uhr

im Fürstenzimmer des Artushofes

Herrenabend.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Feinste Matjes-Heringe

(Juni-Fang) empfiehlt 2339

Eduard Kohnert.

Delikate Matjes-Heringe

Stück 10 und 15 Pfg. empfiehlt

A. Kirmes. Gerberstraße.

Die Gewinnliste der Berliner Pferde-Lotterie

ist eingetroffen und liegt den Interessenten zur gefl. Einsicht aus in der Expedition.

1 goldene Damenuhr

heute verloren. Gegen Finderlohn abzugeben bei **A. Stephan.**

Zwei Blätter.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Dem Wahlaufruf für den alleinigen Kandidaten aller deutschen Wähler

Landgerichtsdirektor Grabmann

treten nachbenannte Herren aus Stadt und Kreis Thorn freudig bei.

Am Wahltage, den 16. Juni, fehle kein Deutscher an der Wahlurne!

Landgerichtspräsident Hausleutner.
Erster Staatsanwalt Borchert.
Kaufmann Wolff.
Baumeister Uebrick.
Maurermeister Plehwe.
Kaufmann Laengner.
Rechtsanwalt Dr. Stein.
Rabbiner Dr. Rosenberg.
Pfarrer Jacobi.
Stadtrath Fehlauer.
Kgl. Eisenb.-Betr.-Insp. Graevemeyer.
Malermeister Jacobi.
Kaufmann Jacobi.
Tischlermeister Bartlewski.
Landrichter Bischoff.
Telegraphendirector Dous.
Redacteur Frank.
Rentier Glogau.
Baugewerksmeister Grosser.
Landrichter Hirschberg.
Baugewerksmeister Illgner.
Sanitätsrath Dr. Winselmann.
Amtsrichter Wintzek.
Buchdruckereibesitzer Wendel.
Dr. Wolff.
Oberlehrer Preuss.
Kaufmann H. Schwartz jun.
„ F. Kordes.
„ Glückmann.
„ E. Dietrich.
„ Kittler.
„ Hellmoldt.
Bankdirector Gnade.
Geh. Sanitätsrath Dr. Lindau.
Kaufmann G. Voss.
Rentier Tiedemann.
Director Dr. Hayduck.
Professor Boethke.
Hauptm. a. D. Grenzkommissar Maercker.
Kaufmann R. Goewe.
Stadtrath Rudies.
Kgl. Wasserbauinspector Niese.
Steuerinspector Hensel.
Oberzollinspector Kehrl.
Tischlermeister Körner.
Schlossermeister Labes.
Stadtrath Matthes.
Lehrer Paul.
Kaufmann Rawitzki.
Bäckermeister Roggatz.
Fleischermeister Romann.
Kaufmann Riefflin.
Postdirector Schwartz.
Rechtsanwalt Schlee.
Hoflieferant Thomas.
Justizrath Trommer.
Dr. med. Wentscher.
Bankdirector Prowe.
Buchdruckereibesitzer Dombrowski.
Hotelbesitzer Leudtke.
Kaufmann Netz.
Rentier Schnitzker.
Bäckermeister Sztuczko.
Kaufmann Hesse.
Redacteur Wartmann.
Brauereibesitzer Gross.
Kaufmann Elias.
Generalagent Goldschmidt.
Kaufmann Schumann.
Kaufmann Schnaase.
Stadtrath Tilk.
Fleischermeister Mühle.
Kaufmann Rütz.
Kaufmann Klammer.
Kaufmann Zährer.
Gymnasialoberlehrer Guenther.
Kaufmann C. Mallon.
Kaufmann Voeltzke.
Kaufmann Pünchera.
Kaufmann Kopczynski.
Kaufmann Gonschorowski.
Kaufmann Guttfeld.
Conditor Nowak.
Fleischermeister Borchardt.
Restaurateur Meyling.
Dr. med. Wolpe.
Klempnermeister Glogau.
Gymnasialoberlehrer Wilhelm.
Rechnungsrath a. D. Hintze.
Kaufmann Radtmann.
Pferdebahnschaffner Gelhaar.
Hausbesitzer Fehlauer.
Hausbesitzer Fietz.
Apotheker Doblow.

Dr. med. Meyer.
Bäckermeister Lewinsohn.
Kaufmann Sultan.
Spediteur Meyer.
Kaufmann Dauben.
Fleischermeister Tews.
Schneidermeister Waldmann.
Hotelier Wagner.
Eisenbahnbetriebssecretär Graffunder.
Landgerichtssecretär Richardi.
Buchbindermeister Malohn.
Rentier M. Bähr.
Restaurateur Bonin.
Hotelbesitzer Moebius.
Schriftsetzer Maitré.
Kaufmann Berlowitz.
Brauereibesitzer Horwitz.
Kaufmann Krüger.
Kaufmann B. Richter jun.
Möbelfabrikant A. W. Cohn.
Sattlermeister Puppel.
Kaufmann H. Seelig.
Buchhändler Wallis.
Restaurateur Kagelmacher.
Dr. med. Gimkiewicz.
Restaurateur Kotschedoff.
Rentier Busse.
Baugewerksmeister Bock.
Techniker Ackermann.
Gärtner Hintze.
Zimmermeister Rinow sen.
Schuldirecktor a. D. Prowe.
Buchhalter Lauterbach.
Oberlehrer Lewus.
Buchhalter Gustav Schulz.
Gefangeninspecktor Fiebach.
Gerichtssecretär Beyer.
Gerichtsvollzieher Bartel.
Fleischermeister Guiring.
Restaurateur Liedtke.
Kaufmann B. Leiser.
Kaufmann F. Dusczynski.
Uhrmacher Lange.
Kaufmann Puttkammer.
„ Sandelowski.
Landmesser Böhmer.
Litograph Feyerabend.
Küster Meyer.
Gastwirth Gutzeit.
Kaufmann R. Liebchen.
Hotelier Dylewski.
Posthalter Granke.
Baugewerksmeister Hoffmann.
Kämmereikassenbuchhalter Bader.
Heilgehülfe Arndt.
Werkführer Funk.
Fuhrhalter Thomas.
Kaufmann G. Dietrich.
„ Oterski.
Restaurateur Tegtmeier.
Bäckermeister Gehrz.
Fleischermeister Geduhn.
Kaufmann Kaliski.
Förster Neipert.
Geschäftsführer P. Dombrowski.
„ A. Dombrowski.
Glasermeister E. Hell.
Schriftsetzer Kirsch.
Maschinenmeister Pollatz.
Dr. Prager.
Kaufmann Schröter.
Regs.- und Medicinal-Rath Dr. Wodtke.
Kaufmann M. Cohn.
Bankier Lewinsohn.
Kaufmann Roth.
„ Lewin.
„ Sittenfeld.
Landgerichtssekretär Siewert.
Disponent Kube.
Kaufmann E. Weber.
„ Globig.
Oberpostassistent Kremke.
Baugewerksmeiter Kleintje.
Gasdirector Müller.
Dampfbotbesitzer Huhn.
Kämmereibuchhalter Wurl.
Kämmereikassenkassirer Schmidt.
Badeanstaltbesitzer Reimann.
Kaufmann W. Kordes.
Fleischermeister Finke.
Barbier Patzke.
Restaurateur Fliege.
Uhrmacher Thomas.
Baugewerksmeister Immanns.

Schneidermeister Szczypinski.
Gastwirth Kieler.
Gendarm a. D. Heibicht.
Rentier Zwieg.
Schriftsetzer Hubrich.
Buchhalter Nasilowski.
Restaurateur Tichauer.
Zettelträger Bindemann.
Restaurateur Wichert.
Frachtbestätiger Hoch.
Schneidermeister Reile.
Platzmeister Krüger.
Mühlenbauer Fleischfresser.
Kaufmann L. Danziger.
„ E. Lissner.
Botenmeister Alshut.
Gasmeister Behnke.
Landgerichtsbote Behrendt.
Schuhmacher Grünfeld.
Schneidermeister Beras.
Eisenbahnbetriebssecretär Becker.
Oberpostassistent Bigalke.
Buchhalter Liedtke.
Kaufmann Asch.
Schlossermeister Dietrich.
Schornsteinfegermeister Fucks.
Arbeiter Fengler.
Schneidermeister Fehlauer.
Rentier Goeppinger.
Schiffbaumeister Gannot.
Maler Brosche.
Töpfer Kumpf.
Tischler Heinrich.
Klempnermeister Schultz.
Schrittsetzer Liedtke.
Arbeiter Th. Rose.
Lehrer Kerber.
Schlossermeister Majewski.
Arbeiter Haberer.
Werkführer Schmeil.
Conditor Wiese.
Major a. D. v. Zembrzycki.
Kaufmann Güte.
Hotelbesitzer Picht.
Landgerichtssecretär Meller.
Gymnasialoberlehrer Bungkat.
Rettmann Netzel.
Schiffsgehilfe Müller.
Hilfswärter Ewert.
Gerichtsvollzieher Hehse.
Kunstgärtner Kroecker.
Architect Cornelius.
Landschaftsgärtner Brohm.
Holzhändler Himmer.
Arbeiter W. Krüger.
Rentier A. Preuss.
Kaufmann Tarrey.
Möbelfabrikant Trautmann.
Telegraphenassistent Lemke.
Arbeiter Friedrich Ziehlke.
Bauaufseher Zölz.
Gerichtsdiener Fiesler.
Landgerichtskanzelist Naue.
Handelsmann Frankenstein.
Briefträger Plehn.
Kaufmann Petersilge.
„ Strellnauer.
„ Biesenthal.
Gymnasialoberlehrer Wolgram.
Briefträger Hamerski.
Zimmermann Richter.
Arbeiter Loesch.
Werkführer Bönsel.
Pantoffelmacher Dietrich.
Magazinaufseher Grabe.
Kaufmann Mendel.
Cigarrenhändler Post.
Arbeiter Andr. Zimmermann.
Kaufmann Templin.
Handelsmann Besbroda.
Pferdebahnschaffner Spierling.
Fleischermeister Wakarecy.
Schankwirth Jacobsohn.
Malermeister Wichmann.
Uhrmacher Scheffler.
Kaufmann Rausch.
Restaurateur Grunau.
Kaufmann Moderack.
Maurer Hardt
Schrifsetzer Wolgan.
Fahrradhändler u. Mechaniker Brust.
Briefträger Hinz.
Klempner Scheffler.
Restaurateur Stender.

Gastwirth Schwarz.
Arbeiter Page.
Bäcker Körner.
Arbeiter Buchholz.
Ingenieur Wunsch.
Kaufmann Wodke.
Buchbindermeister Westphal.
Postkassirer Hollstein.
Sattlermeister Stephan.
Optiker Meyer.
Jngenieur Droege.
Briefträger Schröder.
Postschaffner Rogowski.
Kaufmann Suchowolski.
„ Keil.
Rechnungsrath Schulz.
Kaufmann Doliva.
Telegraphenanwärter Fitzki.
Uhrmacher Barth.
Kaufmann Fromberg.
Maschinenmeister Löffler.
Maurer Friedrich Zittlau.
Malermeister Heise.
Hilfsweichensteller Thur.
Lehrer Roesler.
Arbeiter Bottkus.
Maurer Feld.
Kaufmann A. Lewin.
Friseur Hoppmann.
Glaser Niröse.
Küter Hundt.
Maurerpolier Beiche.
Maurer Gustav Zittlau.
Malermeister Zahn.
Klempnermeister Meinas.
Uhrmacher Loehrke.
Schmiedemeister Schmiede.
Hausbesitzer Bahr.
Hallenmeister Sodtke.
Restaurateur Nicolai.
Malermeister Sulz.
Photograph Gerdom.
Kaufmann Begdon.
Restaurateur Fisch.
Malermeister Malzahn.
Arbeiter Aug. Zabel.
Kaufmann Dann.
Fuhrunternehmer Gude.
Vollziehungsbeamter Aschenbrenner.
Goldarbeiter Berlin.
Arbeiter Karl Harke.
Kaufmann Edel.
Lehrer Rogoczynski.
Kaufmann H. Borchardt.
Feilenhauermeister Seepold.
Kaufmann A. Wollenberg.
Instrmentenhändler Ziehlke.
Malermeister Stolp.
Gastwirth Thiart.
Mühlenbesitzer Thielebein.
Drechslermeister Böttcher.
Lehrer Mausolf.
Gärtner Barrein.
Maurer Steinkraus.
Molkereibesitzer Weier.
Kaufmann Amand Müller.
„ S. Wollenberg.
„ P. Borchardt.
Dr. med. Kunz.
Bäckermeister Schütze.
Arbeiter J. Meyer.
Stromaufseher Salomon.
Insrumentenhändler v. Szczypinski.
Kaufmann C. Danziger.
Böttchermeister Müller.
Tischlermeister Preuss.
Holzhändler Meyer.
Kaufmann Sternberg jun.
Droschkenbesitzer Kriesel.
Photograph Karstensen.
Fabrikbesitzer Houtermans.
Kaufmann Ferrari.
Goldarbeiter J. Grollmann.
Friseur Sellner.
Maurermeister C. Schwartz.
Kaufmann S. Silberstein.
Fleischergeselle Alex. Geduhn.
Bäckermeister Woydtke.
Droschkenbesitzer Häusler.
Hutfabrikant Grundmann.
Gerichtsvollzieher Gärtner.
Bureauvorsteher Damrau.
Rentier Prange.
Postassistent Moeller.

Amtsgerichtsrath Jacobi.
Restaurateur Schulz.
Schuhmacher Mehl.
Arbeiter J. Melzer.
Fabrikbesitzer Kuttner.
Bankier Adam.
Frachtbestätiger Volgmann.
Kunstgärtner Engelhardt.
Handschuhmacher Menzel.
Holzmesser Spickert.
Arbeiter Beichler.
Pferdebahnschaffner Hass.
Schuhmacher Schreiber.
Zimmermann Hoffmann.
Stellmacher Zühlke.
Kaufmann Murczynski.
Klempnermeister Zittlau.
Müller Wölk.
Pferdebahnkutscher Friedrich Müller.
Photograph Wachs.
Bäckermeister Gutzeit.
Kaufmann Fränkel.
Arbeiter Puch.
Gerichtskanzlist Hinkel.
Schiffszimmermann Bartsch.
Kaufmann Braunstein.
Oekonom Spiecker.
Buchhalter Heinritzi.
Kaufmann Kaminski.
Kunsttischler Borkowski.
Sargfabrikant Przybill.
Arbeiter Puschmann.
Kaufmann Meyer.
„ Less.
Restaurateur Gabert.
Gärtner Kaptein.
Kaufmann Wegner.
Tischlermeister Schröder.
Restaurateur Mausolf.
Schneidermeister Günther.
Kaufmann Silberstein.
Maurermeister Teufel.
Restaurateur Hoffmann.
Steinsetzer Lange.
Ziegelmeister Samulewicz.
Arbeiter Klimasch.
„ Didschuns.
Gastwirth Utke.
Besitzer Marohn.
Bäckermeister Schütz.
Knecht Herm. Strehlau.
Chaussepächter Krause.
Gastwirth Tocht.
Klempnermeister Patz.
Gastwirth Windmüller.
Uhrmacher Loehrke.
Kaufmann Kreibich.
Klempnermeister Rosenthal.
Hotelier Will.
Kaufmann Kalischer.
Geschäftsführer R. Thomas.
Baugewerksmeister Ulmer.
Kaufmann L. Stein.
„ Lissack.
Glasermeister R. Malohn.
Kaufmann Güssow.
Destillateur König.
Kaufmann Friedländer.
Kaufmann A. Herzberg.
Kaufmann J. Cohn.
Buchdruckereibesitzer Hoppe.
Kaufmann G. Dorau sen.
Baugewerksmeister Kaun.
Kaufmann Schnibbe.
Rentier Kotze.
Kaufmann Jablonski.
Uhrmacher C. Preuss.
Maurermeister Soppart.
Kaufmann Edel.
Gerichtsvollzieher Nitz.
Buchhändler Schwarz.
Böttchermeister A. Laudetzki.
Kaufmann Grosser.
Kaufmann H. Dekuszynski.
Schneidermeister Pansegrau.
Kaufmann L. Hirschfeld.
Kaufmann K. Adolph.
Buchdruckereibesitzer Lambeck.
Superintendent Hänel.
Hoflieferant G. Weese.
Fabrikbesitzer Dr. Drewitz.
Stadtrath Borkowski.
Töpfermeister Knaack.
Kaufmann Kohnert.

Altau:
Boeck, A. Finger, C. Pansegrau, J. Ziesmann, S. Minkoley, A. Minkoley, Klowczynski, Emil Huhse, A. Rohde.

Alt-Thorn:
A. Fiebrandt, H. Heise, E. Zühlke, A. Krause.

Amthal:
J. Pansegrau, K. Hess, F. Hinz, E. Gehrke, G. Fehlauer, A. Krüger, G. Dobbelstein, H. Krause, J. Finger, R. Heilemann, C. Krakowski, W. Knopf, E. Manke, A. Duwe, A. Tews.

Bielawy:
Friedrich.

Bildschön:
Schneider, Deuble, W. Epding II, G. Reiter, W. Reiter, C. Rodacker, J. Reiter, B. Reiter, Hübner, Hoffmann, W. Strobel, H. Leiser, W. Strobel, Fetzer, Hübner, Fetzer, Brandt, Knodel, Winkler, Frasch I, Frey, Blum, F. Golembiewski, Kaschmarek, Lobentrau, Reile, Czolbe, Blickersdorf, Lange, Zerjatke, K. Gietz, Gietz, Runewicz, Reiter, Reiter, Epding I, Asfahl, Böttinger, Epding III, Dietrich, Kämmerer.

Bösendorf Gr.:
Ruback, A. Oborski, Finger, Jabs, H. Scherer.

Bösendorf Kl.:
E. Minkoley, H. Domke, L. Domke, E. Jeschke.

Brzoza:
Gohlke, Troyke, Krause, P. Smitke, Moede, Bleich, Bartz, Krüger.

Chrapitz:
Archut, Leibrandt, J. Scheffler, C. Scheffler, J. Scheffler, J. Krey, Stahl, Baske, W. Schleer, Wichert, Maron.

Culmsee:
Hartwich, Dr. Thunerth, Dr. Grossfuss, Sternberg, A. Hellwig, P. Haberer, P. Schmurr, R. Franz, M. Glauner, C. Krause, P. Wittenborn, Nawrotzki, P. Hinz, P. Böhmfeldt, Correns, Klein, E. Lawrenz.

Dulniewo:
J. Miehlke, Fr. Hoffmann, Dreyer, J. Raatz, C. Brunke, E. Enn, K. Stoller, D. Adrian.

Elisenau:
Rübner, Winkler, Schwertle, Debandt, Babst, Blum, Kelsch, Schimmig, C. Autenrieb, R. Hellwig, Decker, Vorwerk.

Gierkowo und Ottowitz:
Frink, R. Lange, J. Wisian, A. Lohrke, J. Grossmann, C. Windmüller, A. Scheerer, D. Görtz, Fr. Grossmann, G. Goltz, K. Lohse, P. Böttcher.

Grabowitz:
F. Tews, G. Sodtke, E. Malzahn, F. Sonnenberg.

Gumowo:
H. Steinke, Zobel, C. Rahn, F. Vogelsang.

Gurske:
Fr. Jeschke, Kroll, H. Janke, F. Krause, E. Fehlauer, H. Kirsch, G. Radtke, Fr. Peitsch, H. Tews, O. Wunsch.

Guttau:
Heise, Gohr, E. Heise, G. Wicknig, J. Behnke, Gottfr. Wicknig, A. Heise III, A. Heise II, A. Behnke, C. Freder, J. Bucholz, H. Minkoley II, G. Heise, G. Menzel, A. Aswaldt, J. Heise. E. Treichel, C. Behnke, J. Behnke, Goerges.

Hohenhausen:
A. Schlegel, P. Schneider, H. Treichel, R. Fret, A. Voigtländer, Sczukalski, G. Rosenberg, J. Düsterwald, Ch. Köhn, A. Amling, G. Thomaschewski. W. Mielke.

Kielbasin:
Tollik, Tiedemann.

Kleefelde:
Feldkeller jun.

Kompanie:
Sodtke sen., Sodtke jun., A. Wunsch, H. Lange, G. Gietz.

Konczewitz:
Eisenhard, R. Hinz.

Koryt:
Bosselmann, Lange, Lenz, Wolff, Heise, Retzlaff, Schmidt, Abraham.

Korzeniec:
Zühlke, H. Schulz, L. Nickel, F. Dopslaff, G. Nickel, Fr. Janner, G. Dirks, H. Foth, M. Rienass. G. Link, A. Dirks.

Leibitsch:
Rohloff, Marquardt, Krause, Fagin, Wenzelewski, Maretzki, Birkenhagen, Look, Lemke, Blum, Wolter, Deuter, Drews, Goerke, Mossakowski, Autenrieb, Michalski, Griebenow, Schmeling, Schwenkner, May, Klauske, Dreschel, Komonski, C. Weigel, Granke.

Lulkau:
E. Hoffmann, A. Müller, Jahn, Meyer, R. Josenhans, C. Zander, Fr. Bode, A. Schulze, C. Lücke, Wüstenhagen, P. Heinemann, G. Krause, Krüger, Neuendorf, Reckrühm, Wilke, O. Lücke, Reimann, Fischer.

Mlynietz:
J. Nass, Joh. C. Nass, O. Nass, Bischof, Teschke, Gorning, Elgert, A. Ziehl, Lindemann, Litzau, Stahnke, Lewke, Schlabowski, Ch. Ziehl, Zabel, Fr. Buchholz, Heise, Wegner, L. Buchholz, Olbeter, Klamp, Jadatatz.

Neu-Culmsee:
E. Deck, Schenkel, Hess, Schneider I, Schneider II, Nehrenberg, Zilz, Wiese, Heck I, Heck II, Röder, Zink, Paetsch, Rothacker.

Nessau Gr.:
D. Kadatz, W. Knopf, J. Knopf Hammermeister, G. Heise, P. Rahn, G. Kadatz, O. Pansegrau, Finger, Rahn, K. Stange, J. Pansegrau, A. Hapke, F. Hammermeister, H. Janz, Fr. Krause, F. Dopslaff, A. Heise, E. Hammermeister, E. Bartel. H. Rahn, G. Dobslaff, R. Strehlau, Chr. Stange, E. Wessel, J. Boldt.

Nessau Ober:
H. Bartel, H. Fritz, H. Poschadel.

Ollek;
G. Krause, J. Roesner, H. Roesner, Beling, A. Wüstenei.

Ottlotschin u. Ottlotschinek:
H. Krüger, Gorsch, Hammermeister, F. Kusel, Kalkowski, Noese, C. Düwe, Leichnitz

Dom. Papau und Bischöfl. Papau:
C. Schlüter, F. Peters jun, Reile Kremin, Bruck, Schlottmann, Finger, Lohde, Schinauer, Kannengiesser.

Paulshof:
A. Fleischhauer, W. Lange, W. Bansch, F. Höth.

Pensau:
Hollanth, Wunsch II, Tapper, R. Janke, J. Krueger, H. Goerz, Quittschau, Krueger, Pansegrau, E. Krueger, H. Minkoley.

Piask:
G. Kuhn, C. Meyer, Nicklaus, W. Martin, C. Herberg, R. Schilling, O. Moritz, E. Liedtke.

Podgorz:
Kühnbaum, Endemann, Noeske, C. Bartel.

Rentschkau:
H. Fiedler, H. Thom, E. Schwanke, Lesser, Ingwer, H. Jordan, F. Splittstoesser, Feser, Iwert, H. Lau II, J. Thiemann, E. Rose, G. Bottke, J. Stark, G. Bartz, D. Papke, Fr. Krienke, A. Radtke II, A. Radtke I, S. Helmbrecht, P. Helmbrecht, G. Wunsch, C. Spigalski, H. Gaglin, J. Steinke, G. Krienke, G. Steinke, A. Dopslaff, H. Krueger, H. Lau I, L. Lange, A. Gerths, G. Pritzlaff, Th. Finger, A. Bottke, J. Müller, L. Kirste, K. Retzlaff, Fr. Bottke, Th. Ritter, Freder, G. Heise, A. Behnke, G. Haupt, H. Bettin, A. Siech, H. Siech, C. Hinkel, R. Heise, H. Heise, H. Thiemann, E. Dopslaff, F. Rose, A. Rosin, G. Buchholz, F. Unger, Kircher.

Rogowko:
Boenisch, Lange, Gall, Ziehl, Benderoth, Th. Kroll, Thober, Liedtke, Czense, D. Rotzoll, Westphal, Hesse.

Rogowo:
Lau, Sadlau, Weidemann, Deuble.

Rossgarten:
Rose I, Steltner, Rose II, Retzlaff, Boldt, Lenz, Gietz, E. Gietz, W. Gietz, Schwarz, Noetzel, G. Schulz, H. Beller, E. Krueger, G. Hübner, A. Krampitz, Janke I, Janke II, Retzlaff, Behnke, F. Rick, W. Bartz, G. Huhse, H. Heise, Fehlauer F. Wunsch, J. Rick, K. Folgmann, E. Fehlauer, G. Rotzoll, H. Pritzlaff, W. Lange, E. Wunsch, A. Wunsch, Frank.

Rudak:
A. Janke.

Rüdigsheim:
W. Wetzker.

Sängerau:
Stenzel, Bansleben, Hielscher, Bölter

Scharnau:
E. Witt, Brüschke, Otto, H. Finger, Pritzlaff, A. Buhse, P. Rosenberg, E. Pansegrau, W. Fritz, W. Wicknig.

Schillno:
Goede, Bölke.

Schönwalde:
H. Pätsch, P. Kirchherr.

Schwarzbruch:
Rahn, S. Lange, C. Rose, Sommerfeldt, Wendland, Piotrowski, F. Sodtke, J. Retzlaff, H. Retzlaff, G. Raguse, F. Bönsel, A. Heise, G. Becker.

Schwirsen:
Flechner, Zacharek, Schulz, Krampitz, Schiefelbein, A. Schulz, F. Büchser, R. Zunnbrunnen, P. Fürstenau, Reinhold.

Alt-Skompe:
J. Kahles, R. Sellinot, R. Reiff, A. Gross, C. Rottig, J. Katschinski, R. Messmer, J. Weiss, W. Rodacker, A. Gogolin, J. Schenkel, A. Schenkel, W. Hering, J. Friedrich, E. Epding, B. Haberer, B. Reile, J. Setka, W. Haberer, W. Haberer, P. Krämer.

Neu-Skompe:
J. Müller, A. Buchwaldt, R. Haberer, H. Winter, O. Götz, R. Schenkel, J. Schenkel, F. Thoms, Wilmerstädt, J. Reiff, G. Krüger, G. Richter, J. Bauer.

Smolnik:
Huse, Pansegrau, Röder.

Stanislawowo und Sarniak
Baumann, F. Lux.

Staw:
Bonschkowski, Harsing, Kappel, Griebsch, Hinz, Herrmann, Zipp.

Steinau:
L. Volgmann, Hauser, G. Trenkel, Bansekrau, S. Volgmann, E. Büchle, R. Busch, F. Haberer, C. Bott, G. Bott, W. Otto, P. Czechanowski, Fendzius, G. Schultz, Butschkowski, G. Reiff, F. Kah, J. Block, H. Weiss, J. Büchle, Köpke, J. Bott, J. Altrock, P. Altrock, F. Stutzke, Steinau, R. Dürks, P. Dürks, Bednarz, H. Grekel, F. Steinecker, H. Steinecker, F. Drawanz, J. Blum, F. Gehring, W. Zawatzki, J. Zawatzki, Asfahl, Harbarth, F. Volgmann, L. Schumacher, F. Pfetzer, Schechanowski, Th. Harbarth, C. Harbarth, B. Geduhn, C. Bott. B. Bott, E. Bott, J. Bott, R. Bott, H. Stiller, C. Jordan, Borkowski, Schlee, Schmidt, R. Baumann, H. Bott, F. Pfetzer, W. Weiss, Elitt, Grimm, L. Volgmann, L. Ewaldt, Skorna, W. Schmidt, Bukofzer, F. Lehmann, J. Emmrich, R. Trenkel, J. Trenkel, Stortz, Th. Trenkel, B. Strach.

Sternberg:
J. Zweite, Werner.

Stewken:
J. Thiel.

Swierczyn:
Wilke, Koch.

Swierczynko:
Elmenthaler, Krueger.

Tannhagen:
W. Freitag, E. Preuss.

Wibsch:
W. Grünke, J. Felski, C. Reinke.

Wittkowo:
H. Ewald.

Zajonskowo:
Federwisch.

Ziegelwiese:
E. Mey, H. Becker, G. Pankratz, S. Schwarz, B. Krampitz, H. Jabs, F. Lange, J. Heise.

Zlotterie:
Arlt, Konetzki, H. Schmidt, G. Timm, E. Schulz, A. Liedtke, M. Gietz, Karling, Sodtke, Zerjadtke, Leischner, Müller, R. Sehmrau, E. Dahmer, Strech, E. Sonnenberg, Ch. Liedtke, H. Fritz, Ch. Wendt, G. Radtke, A. Zittlau.

Druck der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.